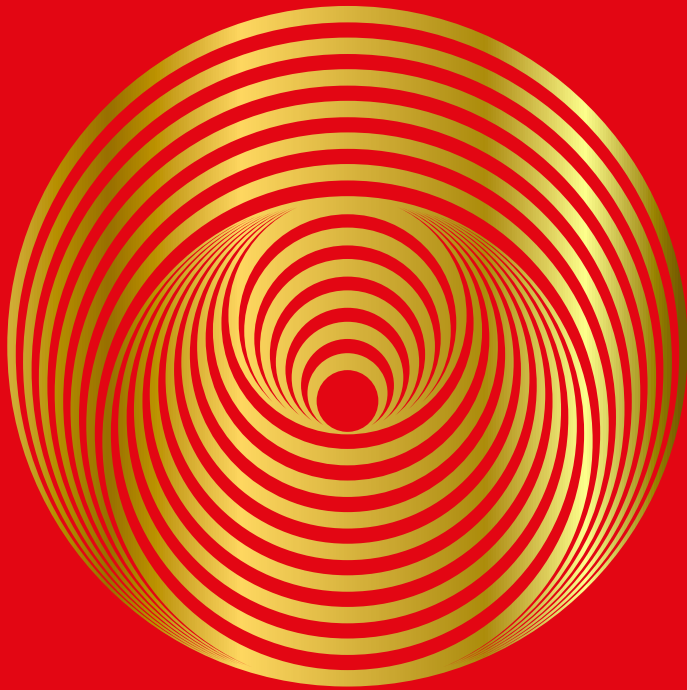


Innsbrucker Festwochen der Alten Musik

25. Juli – 31. August 2025



«Wer hält
die Fäden in
der Hand?»»



Verehrtes Publikum,

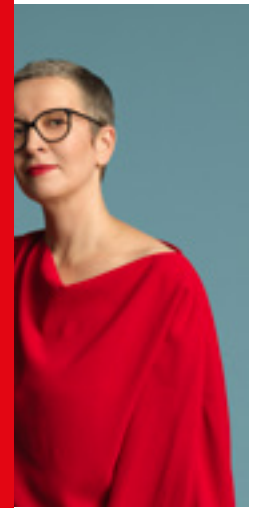
es beginnt mit einem Knäuel an losen Gedankenfasern, aneinander gebauscht und scheinbar ohne erkennbare Struktur. Hier ein loses Ideenende, dort ein verknoteter Programmanfang. Nach vorsichtigem Durchkämmen und Entwirren löst sich das diffuse Gebilde auf. Manche Fasern reißen, wollen sich nicht so recht einfügen, werden wieder verworfen, gehen verloren und finden sich an anderer Stelle wieder. Gleich Wollfasern, die durch das Spinnrad getrieben werden, wird gedreht, verwunden und aufgewickelt, entwickeln sich lose Ideen und verknotete Gedanken zu unserem Festwochen-Programm.

Wir geben es aus der Hand, überantworten unsere Ideenfäden unseren Künstler*innen. Übergeben ihnen die Freiheit, Verantwortung und Macht. Lassen sie unsere Fäden weiterspinnen, weben und verstricken. Sie werfen Ihnen, verehrtes Publikum, das Ende zu, lassen Sie Teil werden und das vollendete Werk von allen Seiten erfassen. Was würden Sie in diesem Moment sagen: Wer hält die Fäden in der Hand?

Wo liegt überhaupt der Ursprung dieser Fäden? Mit welchen Intentionen zieht wer zu welcher Zeit und mit welcher Kraft an seinem Abschnitt des Fadens? In einem weitaus substantielleren Sinn gefragt: Wer lenkt unser aller Geschicke? Sind wir umgeben von einer schicksalhaften Macht, oftmals spirituell ausgestaltet? Ist der vernunftbegabte Mensch alleine Lenker seines Daseins oder eine reine Marionette? Und wie gestaltet es sich innerhalb der Gemeinschaft der Menschheit mit dem Verhältnis zwischen denjenigen die am ziehenden und vice versa am gezogenen Ende der Fäden stehen? Aus diesen Überlegungen folgt ebenso: Wie ging und geht Kunst mit dieser Gemengelage aus Macht und Abhängigkeiten um? Ist sie ihr ergeben, ausgeliefert oder ist sie Motor und Widerhaken? Hält sie denjenigen den Spiegel vor, die am stärkeren Ende der Fäden sitzen oder reflektiert sie sich nur in sich selbst?

«In musica chi tiene le corde, deve ottenere il risultato che tutto si muova nel giusto ritmo e sequenza, con quella conoscenza abilità e sensibilità che permettono alle corde degli strumenti e dell'anima di vibrare e armonizzarsi tra loro.»

Ottavio Dantone, Musikalischer Leiter



e einer
eidungen
d Giustino

es die
ationen
instruierter
großen

derung: mit
ch Sie
ar verbunden
hrer und

Verehrtes Pub

es beginnt mit
gebauscht und
Ideenende, do
Durchkämmer
Fasern reißen,
verworfen, geh
Gleich Wollfas
gedreht, verwu
verknötete Ge

Wir geben es a
Künstler*inne
Lassen sie uns
werfen Ihnen,
und das vollen
diesem Mome

Wo liegt überh
zieht wer zu w
Fadens? In ein
unser aller Ges
Macht, oftmal
alleine Lenker
gestaltet es sic
Verhältnis zw
gezogenen En
ebenso: Wie gi
Abhängigkeite
und Widerhak
Ende der Fäde

Wir haben eine Reihe von Menschen um ihre Antwort auf die Leitfrage der diesjährigen Festwochen gebeten. Auf diesen Seiten können Sie ihren Reaktionen wie einem roten Faden durch das Programmbuch folgen.



In dieser Festwochen-Edition übergeben wir die Opernbühne einer Puppenkompanie, lassen Ifigenia ihr von göttlichen Entscheidungen gelenktes Schicksal als Fortsetzungsgeschichte erzählen und Giustino den Weg vom Bauern auf den Kaiserthron erklimmen.

Wir hören Instrumentalisten, die allein ob ihres Instrumentes die Fäden in der Hand halten, lauschen den verborgenen Revolutionen und offensichtlichen Satiren, folgen den Fäden sorgsam konstruierter Kompositionsarchitektur, lassen mystische Figuren und die großen Emotionen lenkend ihre Fäden um die Menschen weben.

Und stellen Ihnen diese grundlegende Frage auch als Aufforderung: mit Ihrem Besuch, Ihrem Zuhören und Ihrer Reaktion halten auch Sie Fäden in der Hand, über den Aufführungsmoment unsichtbar verbunden mit der sich hinter den Klängen auftürmenden Architektur ihrer und unser aller Geschichte.

Eva-Maria Sens

Ottavio Dantone

Das Festwochen-Team von
links nach rechts:

Judith Steiner
Referentin Direktion

Andreas Aigner
Produktionsleitung Oper

Leonie Schiessendoppler
Presse & Kommunikation

Eva-Maria Sens
Künstlerische Direktorin

Markus Lutz
Kaufmännischer Direktor

Anna Jenewein
Assistentin der Direktion

Anja Falch
Marketing & Kooperationen

Carlo Hasenöhrli
Präsident Freundeskreis

Tobias Buchegger
Künstlerisches Betriebsbüro

Ottavio Dantone
Musikalischer Leiter

Christian Moritz-Bauer
Dramaturgie

Marion Feichter
Künstlerisches Betriebsbüro

Simon Lehner
Print & Online





Unter dem Motto «Wer hält die Fäden in der Hand?» laden die Innsbrucker Festwochen der Alten Musik im Sommer 2025 zur musikalischen Reflexion über den Ursprung des Seins ein und erschließen die Renaissance- und Barockmusik in all ihren Facetten. Renommiertere Künstlerinnen und Künstler aus dem In- und Ausland bieten an stimmungsvollen Aufführungsorten exquisite musikalische Erlebnisse und überzeugen mit großem Können und enormer Spielfreude.

Ich wünsche dem künstlerischen Leitungsduo Ottavio Dantone und Eva-Maria Sens gutes Gelingen und dem Publikum viel Vergnügen! Tauchen Sie in das vielfältige Opern- und Konzertprogramm sowie die zahlreichen kostenfrei zugänglichen Angebote ein und werden Sie Teil der Innsbrucker Festwochen 2025!

Anton Mattle
Landeshauptmann von Tirol

«Wer hält die Fäden in der Hand?» Diese Frage in all ihren Facetten zieht sich 2025 wie ein roter Faden durch das Programm der Innsbrucker Festwochen der Alten Musik.

Die Fäden in der Hand zu halten, ohne dass sie verknoten, einer reißt oder einem entgleitet, ist eine Kunst, die auch die künstlerische Leitung der Festwochen beherrscht: bei der Programmzusammenstellung, der Auswahl der Werke sowie der Künstlerinnen und Künstler und bei den vielen Arbeiten im Hintergrund zur Vorbereitung und erfolgreichen Umsetzung. So führen sie uns mit leichter und doch sicherer Hand in die Welt der Alten Musik.

Wir brauchen dann nur noch zu genießen.

Johannes Anzengruber
Bürgermeister der Landeshauptstadt Innsbruck



Eva-Maria Sens und Ottavio Dantone regen uns mit dem diesjährigen Motto zum Nachdenken an: über Macht und Verantwortung, aber auch über die Quellen unseres Glücks. Während wir dazu eingeladen sind, diesen Gedanken auf den Grund zu gehen, entfaltet sich ein reichhaltiges Programm, das ebenso vielfältige Perspektiven bietet wie unsere Region. Lassen Sie sich von der Musik inspirieren und finden Sie Ihre ganz persönliche Antwort inmitten dieser einzigartigen Kulisse!

Barbara Plattner, MA
Geschäftsführerin Innsbruck Tourismus

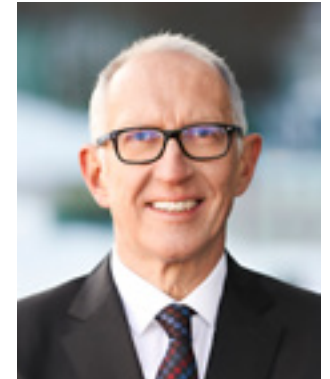
Wer fragt, der führt, wusste bereits Sokrates. Jedenfalls führt uns das künstlerische Leitungsduo der Innsbrucker Festwochen der Alten Musik, Eva-Maria Sens und Ottavio Dantone, auch in seiner zweiten Saison eindrucksvoll vor Augen, dass wohl keine Frage zu groß ist, als dass man sich ihr nicht künstlerisch nähern könnte. Als langjährige Partner freuen wir uns jetzt schon auf all die musikalischen Schätze, welche die beiden im Verbund mit den besten Musiker:innen der Alten Musik für uns heben werden.

MMag. Reinhard Mayr
Raiffeisen-Landesbank Tirol AG



Bei einer Kulturveranstaltung wie den Innsbrucker Festwochen der Alten Musik ist besonderes Geschick erforderlich, um stets alle Fäden in der Hand zu halten. Wir kennen diese Herausforderung von der Ver- und Entsorgung in der Stadt Innsbruck und sind zuversichtlich, dass die Festwochen dieses Motto eindrucksvoll umsetzen werden. Mit großer Freude unterstützt die IKB dieses außergewöhnliche Musikereignis und ist besonders stolz darauf, seit vielen Jahren als Schirmherrin des Schlossfestes Ambras aufzutreten.

DI Helmuth Müller
Vorsitzender des Vorstandes der Innsbrucker Kommunalbetriebe AG





«Wer hält die Fäden in der Hand» – das Motto der Innsbrucker Festwochen der Alten Musik 2025 führt uns zu den Meister:innen der Musikgeschichte, die Kunst und Kultur lenken. Wie einst Ariadnes Faden aus dem Labyrinth wies, so zeigt Musik uns den Weg durch Zeit und Tradition. Als Wiener Städtische freuen wir uns einmal mehr, diese Verbindung zu fördern und den kulturellen Faden weiterzuspinnen.

Dipl.-HTL-Ing. Walter Peer
Landesdirektor der Wiener Städtischen Versicherung Tirol

Grüßworte

Es mag nicht die Aufgabe der Kunst sein, konkrete Antworten und Lösungen auf Fragen und Probleme – in kleinen wie in globalen Maßstäben – zu vermitteln. Aber sie vermag, kreative Möglichkeiten und Wege dorthin aufzudecken. In diesem Sinne blicken wir mit Spannung darauf, wie sich die KünstlerInnen dem Motto der diesjährigen Festwochen «Wer hält die Fäden in der Hand?» annähern werden.

Als langjähriger Partner begleitet TIWAG die Festwochen auch weiterhin sehr gerne und wir freuen uns wieder auf einmalige Konzerte.

Mag. Dr. Erich Entstrasser
Vorstandsvorsitzender der TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG



Ambraser
Schlosskonzerte
14 – 17

Opern
24 – 37

Konzerte | Instrumental
44 – 45, 48 & 53 – 54

Konzerte | Vokal
46 – 47, 49 – 52 & 55 – 59

INHALT

& mehr
66 – 74

Information & Service
80 – 96

A

Accademia Bizantina	27, 46, 70
Akademie für Alte Musik Berlin	57
Alasdair Kent	31
Alexandra Semenova	27
Ana Vieira Leite	50, 51
Andrea Buccarella	59
Andreas Scholl	58
Astrophil & Stella	15
Anna Fernández	27

B

Barockorchester:Jung	59
Benedetta Mazzucato	47
Benedetta Zanotto	35
Benedikt Sonnleitner	66

C

Carlo Vistoli	27
Carlotta Colombo	46
Capella Wilthinensis	74
Céline Scheen	17, 47
Christina Pluhar	47
Christophe Rousset	31
Chor der Stiftsmusik Stams	74
Claire Lefilliâtre	55
Claudia Unterkofler	66
Claudia Isabel Martin	35
Concerto 1700	51

D

Daniel Pinteno	51
Dmitry Smirnov	14

E

Eduardo Egúez	17
El Gran Teatro del Mundo	54
Ensemble Explorations	45
Ensemble Locatelli	16
Ensemble Studio16	72
Eva Začik	50

F

Filippo Mineccia	27
------------------	----

G

Geschwister Bieber	72
Giacomo Nanni	27
Giovanni Antonini	14

H

Han Sol Lee Eo	44
----------------	----

I

Il Giardino Armonico	14
----------------------	----

J

Jannik Trescher	74
Jiayu Jin	35, 57
Johanna Bartz	15
Julien Chauvin	50
Julio Caballero Pérez	54
Justina Vaitkute	35

K

Karolina Bengtsson	31
Kohei Takeoka	53
Kurt Estermann	74

L

L'Arpeggiata	47
La Chimera	17
la fonte musica	52
Laurent Wehrsdorf	74
Laurence Kilsby	27
Le Concert de la Loge	50
Les Épopées	55
Les Talens Lyriques	31
Lionel Meunier	56
Luca Pianca	48
Lucija Varšič	35
Luciana Mancini	47

M

Madeleine Boyd	31
Marco Saccardin	46
Margherita Maria Sala	16
Marie Lys	27
Martin Vanberg	27
Massimo Frigato	35
Maximiliano Danta	35
Michele Pasotti	52

N

Neima Fischer	27
Nicola Raab	31
NovoCanto	31
Noxfera	27

O

Ottavio Dantone	27, 46, 58, 70
Owen Willetts	31

P

Paluselli Consort Stams	74
Paul-Antoine Bénos-Djian	46
PerPoc	27
Polina Liefers	35

R

Rocío Pérez	31
Roel Dieltiens	45

S

Santi Arnal	27
Sarah Hayashi	35
Shakèd Bar	27
Stefano Demicheli	35
Stéphane Fuget	55
Suzanne Jerosme	31

T

Talenti Vulcanici	35
The Playfords	49
Thoma Jaron-Wutz	35
Thomas Chigioni	16
Trompetenconsort Innsbruck	69
Tung-Han Hu	44

V

Vincenzo Capezzuto	47
Vox Luminis	56

W

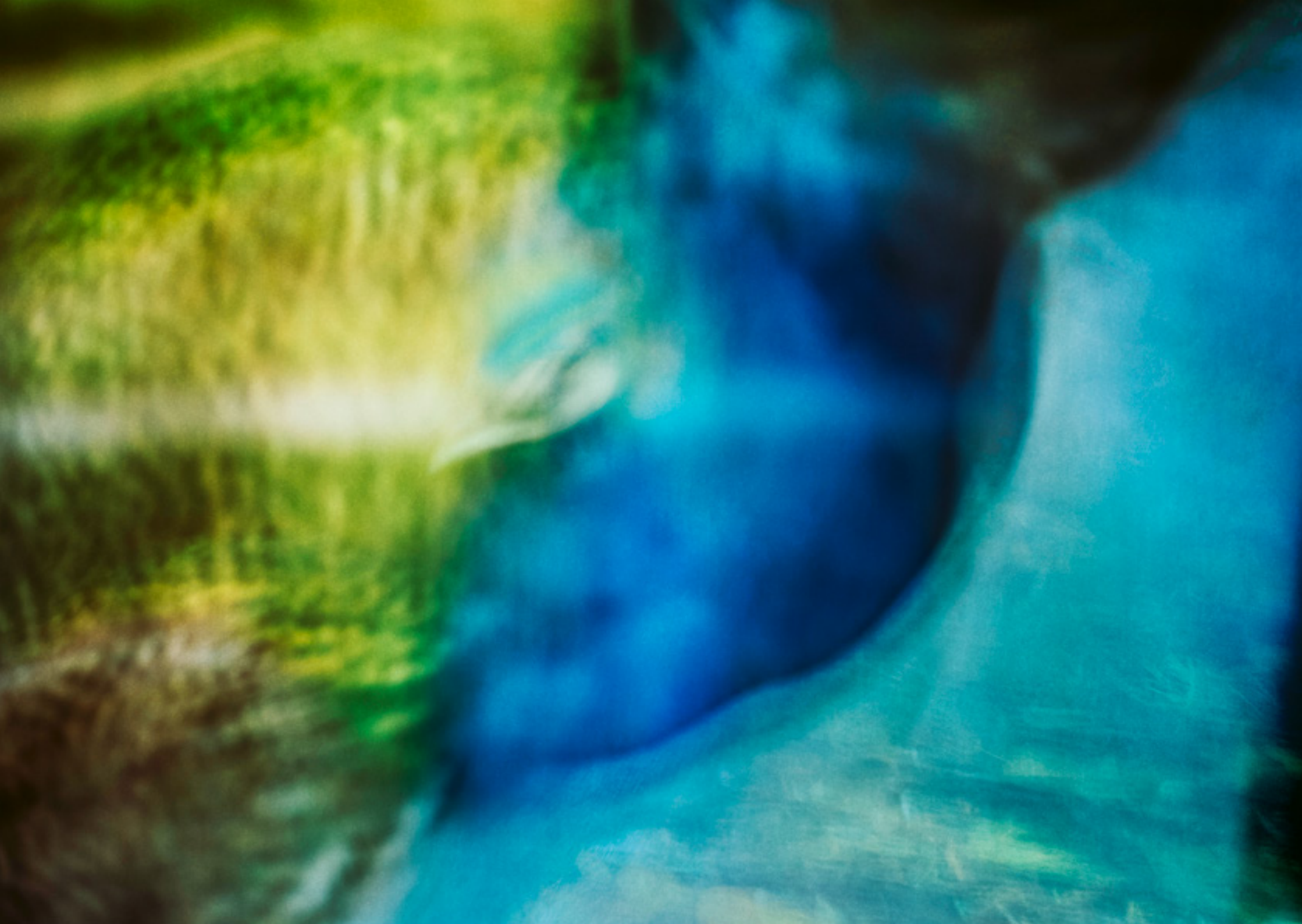
W_S_Ensemble	72
--------------	----

Y

Yeuntae Jung	44
--------------	----

Z

Žiga Čopi	46
-----------	----





Giovanni Antonini

La sprezzatura

Fr | 25. Juli
20.00 Uhr

→ Schloss Ambras Innsbruck
Spanischer Saal

Dmitry Smirnov | Violine

Giovanni Antonini | Musikalische
Leitung & Blockflöte

Il Giardino Armonico

Werke von: Antonio Vivaldi, Arcangelo
Corelli, Pietro Antonio Locatelli, Pietro
Nardini und Giuseppe Tartini

Tickets ab 29,-
Eine Pause
Einführungsgespräch 1 Stunde
vor Konzertbeginn
Details zur Anreise auf S. 92

Giovanni Antonini, Il Giardino Armonico, Dmitry
Smirnov: Ein Dreiklang, der ein unvergessliches
Konzerterlebnis verspricht!

Dem Geiger Dmitry Smirnov wird eine
«überschwängliche künstlerische Persönlichkeit
und ein wunderbarer Klang, flexibel und sensibel»
nachgesagt. Sich selbst und sein Spiel charakterisiert
er am liebsten mit der aus dem 16. Jahrhundert
stammenden Idee der «Sprezzatura»: Die Fähigkeit,
anstrengende und lernintensive Tätigkeiten leicht und
müheless, in erster Linie aber «natürlich» erscheinen zu
lassen. In genau diesem Sinne wird er sich anschicken,
das Innsbrucker Publikum mit drei besonders virtuosen
Konzerten von Antonio Vivaldi, Pietro Antonio Locatelli
und Giuseppe Tartini zu verzaubern. Kongenial
begleitet wird er dabei von Il Giardino Armonico und
Giovanni Antonini. Der Meister der Blockflöte rundet
den Abend mit einem Konzert von Pietro Nardini ab.

«Die Schnüre hält der in der Hand, der
was davon versteht.»

Arnold Westreich, seit 40 Jahren Schnürbodenmeister

| Traversflöte
ella

mas Campion, John
opher Tye, William

präch 1 Stunde
nn
ise auf S. 92

ngen?

ohana Bartz und
bethanischen
Fantasien,
starrt als
mmenkunft

formen und
Zugleich wurden
berschattet.
nen und
o verorten
imität, getrieben



«Ich»

Jaron, 6 Jahre

L

Fr
20

Ambraser Schlosskonzerte | Instrumental

Dmitry Smirnov | Violin
Giovanni Antonini | Music
Leitung & Blockflöte
Il Giardino Armonico

Werke von: Antonio Vivaldi,
Corelli, Pietro Antonio Locatelli,
Nardini und Giuseppe Tartini

Tickets ab 29,-
Eine Pause
Einführungsgespräch 1 Stunde
vor Konzertbeginn
Details zur Anreise auf S. 92

Im Verborgenen

Sa | 26. Juli
20.00 Uhr

→ Schloss Ambras Innsbruck
Spanischer Saal

Johanna Bartz | Traversflöte
Astrophil & Stella

Werke von: Thomas Campion, John Dowland, Christopher Tye, William Byrd u. a.

Tickets ab 29,-
Eine Pause
Einführungsgespräch 1 Stunde
vor Konzertbeginn
Details zur Anreise auf S. 92

Wie verhält sich eine Gesellschaft in Zeiten politischer und religiöser Umwälzungen?

In diesem Konzert erforschen die auf Renaissance-Traversflöte spezialisierte Johana Bartz und ihr 2016 in Basel gegründetes Ensemble Astrophil & Stella den Geist des elisabethanischen Englands – inszeniert als geheimes Treffen unter Freunden, bei dem fröhliche Fantasien, Dowlands melancholische «Lachrimae» und politisch scharfe Kommentare, getarnt als scheinbar harmlose Madrigale, im sicheren Rahmen einer musikalischen Zusammenkunft gespielt werden.

Unter der Herrschaft Elisabeths I. gingen in England bedeutende politische Reformen und wirtschaftliche Entwicklungen mit einer Glanzzeit von Kunst und Kultur einher. Zugleich wurden diese Jahre von politischen und religiösen Unruhen, Angst und Unsicherheit überschattet. Liebeslyrik und Madrigale stillten das Bedürfnis nach intimeren Ausdrucksformen und gleichzeitig bescherte William Shakespeare dem Theater eine Blütezeit. Und so verorten Astrophil & Stella ihr Programm irgendwo zwischen dieser Sehnsucht nach Intimität, getrieben von Unruhe und dem Wunsch nach Revolution.



Astrophil & Stella

Ambraser Schlosskonzerte | Instrumental

Tormento & Gelosia

Fr | 01. August → Schloss Ambras Innsbruck
20.00 Uhr Spanischer Saal

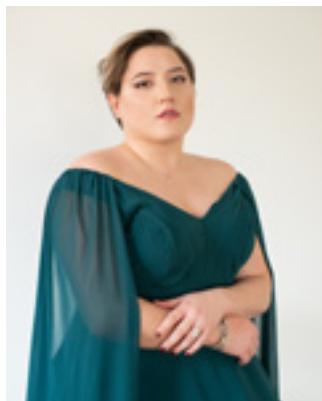
Margherita Maria Sala | Alt
Thomas Chigioni | Violoncello &
Musikalische Leitung
Ensemble Locatelli

Werke von: Baldassare Galuppi,
Benedetto Marcello, Georg Friedrich
Händel, Giovanni Antonio Ristori und
Antonio Vivaldi

Tickets ab 29,-
Eine Pause
Einführungsgespräch 1 Stunde
vor Konzertbeginn
Details zur Anreise auf S. 92

Was geschieht, wenn die mit der schönsten
zwischenmenschlichen Regung – der Liebe – in
Verbindung stehenden Gefühle ins Negative kippen?
Wenn die Leidenschaft vor Wut und Eifersucht rasend
macht, statt uns im siebten Himmel schweben zu
lassen?

Margherita Maria Sala, eine der gefeiertsten
Festwochen-Künstlerinnen der vergangenen Jahre,
stellt diese Zustände von ins Extrem getriebener
Leidenschaft in den Mittelpunkt ihres Programms
«Tormento & Gelosia». Mit einer Auswahl dramatischer
Kantaten – der «kleinen Schwester» der Barockoper –
liefert sie gemeinsam mit dem Ensemble Locatelli
einen Einblick in die barocke Affektenlehre. Aber seien
Sie unbesorgt: Damit Sie nicht gänzlich aufgewühlt in
die Nacht entlassen werden, sorgen die Musiker*innen
zweischendurch für instrumentalen Seelenbalsam.



Margherita Maria Sala



La Chimera

The Queen's Lover

Sa | 02. August → Schloss Ambras Innsbruck
20.00 Uhr Spanischer Saal

Céline Scheen | Sopran
Eduardo Egüez | Laute &
Musikalische Leitung
La Chimera

Werke von: Diego Ortiz, Jean-Baptiste
Besard, Josquin des Prez, Giulio
Caccini, Claudio Monteverdi, John
Dowland u. a.

Tickets ab 29,-
Eine Pause
Einführungsgespräch 1 Stunde
vor Konzertbeginn
Details zur Anreise auf S. 92

Eduardo Egüez und La Chimera, vom Publikum der
Innsbrucker Festwochen zuletzt 2020 in «La Pellegrina»
gefeiert, nehmen uns mit auf eine ihrer geheimnisvollen
musikalischen Reisen: Sie folgen dem zwielichtigen
Grafen Juan de Tassis y Peralta quer durch Europa.
Gemeinsam mit Céline Scheen und ihrer strahlenden
Stimme entführen sie mit Musik aus Spanien,
Frankreich, Flandern, Italien und England in das frühe
17. Jahrhundert.

Juan de Tassis y Peralta, der zweite Graf von
Villamediana, war ein brillanter aber ausschweifender
Aristokrat. Er war in Skandale verwickelt, die ihn
mehrfach ins Exil trieben: So besagt die Legende
etwa, dass er als Geliebter von Königin Isabel das
Theater von Aranjuez in Brand steckte, um nur einen
Augenblick mit ihr verbringen zu können. Er war aber
auch Dichter und Dramatiker und verfasste so heftige
Satiren gegen den Madrider Hof, dass König Philipp IV.
1622 seine Ermordung angeordnet haben soll.



WEIL **KULTUR** UNS
ALS MENSCHEN
VERBINDET.

WIR MACHT'S MÖGLICH.

365 Tage unvergessliche
Momente mit Innsbruck
Tourismus erleben.
*365 days of unforgettable
experiences with
Innsbruck Tourism.*

unlimited

EVENT HIGHLIGHTS
WWW.INNSBRUCK.INFO/EVENTS
#MYINNSBRUCK

**INNS'
BRUCK**

Foto: Innsbruck Tourismus / KEye5 - Schwarzwälder

Wir sorgen gern füreinander.

Wir sorgen für
einen guten Job.

Jennifer Bubits, Digitale Vertriebsunterstützung
Jetzt informieren auf guterjob.at

Ihre Sorgen möchten wir haben.

**WIENER
STÄDTISCHE**
VIENNA INSURANCE GROUP

iKB Eins für alle.

**Eins für alle Fans
der Alten Musik.**

Die IKB ist Partnerin der
Innsbrucker Festwochen.
www.ikb.at

Energie trifft
Harmonie

Energie Internet & IT Wasser & Abwasser Abfall Bäder



Verwoben und doch einzigartig

Die Geschichte der Ifigenia – erzählt in zwei Opern

Menschenopfer, Mutttermord, unerkannte Schwestern und misslungene Traumdeutungen. Mit der Geschichte der Ifigenia lebt die griechische Mythologie in all ihrer Schönheit und ihren mäandernden Absurditäten auf der Festwochen-Bühne auf: Menschen und Götter, durch ihre Entscheidungen und Weisungen zu jenen wundersamen Geschichten verwoben, die seit über 2000 Jahren beliebter Stoff der Librettist*innen und Komponist*innen waren.

Ifigenia soll der Göttin Diana geopfert werden, damit die auf Aulis wegen Windstille gestrandete Flotte ihres Vaters den Kriegszug gegen Troja fortsetzen kann. Ihre Opferung wird im letzten Moment verhindert, Ifigenia entführt und auf der Insel Tauris als Hohepriesterin festgehalten. Ihre unliebsame Aufgabe in diesem Reich Toantes ist es, an der Küste ankommende Fremde der Göttin Diana zu opfern.

Einer dieser Fremden ist ihr Bruder Oreste, der mit seinem Freund Pilade auf der Insel landet, nachdem er seine Mutter Clitennestra getötet hat, um seinen Vater Agamemnon zu rächen. Er soll auf Tauris die Statue der Göttin Diana stehlen und so seine Seelenruhe wiederfinden, die er seit dem Mord an seiner Mutter verloren hat. Ifigenia zögert, die beiden Fremden zu opfern und setzt damit jene Handlung in Gang, die schließlich dazu führt, dass Oreste und Pilade – mit Hilfe von Ifigenias Vertrauter Dori – ihren Auftrag erfüllen und Ifigenia der Herrschaft von Toante ein Ende setzt.

Hier ist Platz für Ihre ganz persönliche Antwort.

erwoben durch
hnis, der Ort und
selbst ihre Namen
e musikalische
ster Caldara
lisierung durch
n und namhafte
eit sind und

Verwo

Die Geschichte d

Menschenopfer, M
Schwestern und m
Traumdeutungen. I
Ifigenia lebt die gri
all ihrer Schönheit
Absurditäten auf d
auf: Menschen und
Entscheidungen u
wundersamen Ges
seit über 2000 Jah
Librettist*innen un

«Hat man als Musikkritiker Macht?
Je länger ich diese wunderbare
Tätigkeit ausübe, desto geringer
vermute ich den eigenen Einfluss.
Doch zugleich wächst auch meine
Überzeugung: Man muss so urteilen,
als hätte man immense Macht.
Als hielte man sämtliche Fäden in
der Hand, als könnte man mit einem
Ruck hier und einem sanften Zug dort
Engagements im wörtlichen Sinn
einfädeln oder verhindern,
Karrieren machen oder zerstören,
Häuser füllen oder leeren,
Menschenleben tiefgreifend
beeinflussen. So erst wird einem die
eigene Verantwortung bewusst.»

WW, Musikkritiker (Die Presse u. a.)

Die Weite dieser allzu menschlichen
(und göttlichen) Emotionen hat so viele
Komponist*innen inspiriert, dass die
Festwochen das Glück haben, auf mehr als
eine Komposition dieses Stoffes zugreifen
zu können. Um das Schicksal Ifigenias in
all seiner farbigen Komplexität darstellen
zu können, bieten die Festwochen eine
Art Fortsetzungsgeschichte: In zwei
Opernproduktionen wird die Tragweite
und Tiefe der Handlung ausgelotet und
auf die Bühne gebracht. Geschichtlich und
inhaltlich eng verwoben sind sie einander
Vorgeschichte und Fortsetzung: die
«Ifigenia in Aulide» von Antonio Caldara
und Apostolo Zeno (1718) und die «Ifigenia
in Tauride» von Tommaso Traetta und
Marco Coltellini (1763). Doch nicht nur
inhaltlich sind sie Schwestern. Beide erfüllen
auch den Wunsch des Musikalischen
Leiters der Festwochen, Ottavio Dantone,
einen Schwerpunkt auf jene Musik legen
zu wollen, die entweder direkt für den
Kaiserhof zu Wien geschrieben wurde oder
zumindest einst in dessen kulturpolitischen
Einflussbereich entstanden ist. Beide Opern
sind im Zentrum des «Heiligen Römischen
Reiches Deutscher Nation» geschaffen
worden, beide waren Werke zu Ehren des
Namenstages zweier aufeinanderfolgender
Kaiser, Karl VI. und Franz I.

So sind die zwei Opern verwoben durch
viele Fäden – das Geschehnis, der Ort und
Grund ihrer Entstehung, ja selbst ihre Namen
sind ähnlich. Und doch: Die musikalische
Bearbeitung durch die Meister Caldara
und Traetta und deren Realisierung durch
musikalische Meister*innen und namhafte
Regisseurinnen unserer Zeit sind und
werden einzigartig sein.

Ifigenia in Aulide

→ Tiroler Landestheater
Großes Haus

Eine Oper in 3 Akten von
Antonio Caldara

«Ifigenia in Aulide»

Libretto: Apostolo Zeno

Uraufführung: Wien, 1718

Fr | 08. August
19.00 Uhr

So | 10. August
16.00 Uhr

Di | 12. August
19.00 Uhr

Aufführung in italienischer Sprache mit
deutschen und englischen Übertiteln

Edition: Kritische Ausgabe von
Bernardo Ticci & Ottavio Dantone

Tickets ab 16,-
Eine Pause
Einführungsgespräch jeweils 1 Stunde
vor Vorstellungsbeginn
Details zur Anreise auf S. 92

Ottavio Dantone | Musikalische Leitung
Anna Fernández & Santi Arnal von der PerPoc
Puppenkompanie | Regie, Kostüme & Konzeption
Alexandra Semenova | Bühne & Kostüm
Noxfera | Lichtdesign

Marie Lys | Ifigenia
Carlo Vistoli | Achille
Shakèd Bar | Clitennestra
Martin Vanberg | Agamennone
Neima Fischer | Elisena
Filippo Mineccia | Teucro
Laurence Kilsby | Ulisse
Giacomo Nanni | Arcade

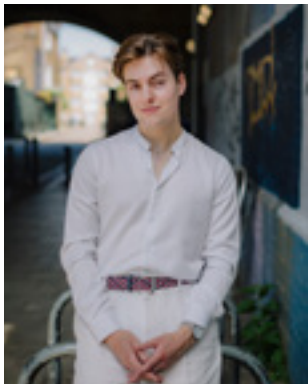
Accademia Bizantina

«Der Kaiser will keine Galanterien, sondern kräftige Sachen» äußerte 1738 der Komponist Luca Antonio Predieri und zielte damit auf den besonderen Geschmack von Karl VI. ab. Dieser stand in einer Reihe römisch-deutscher Kaiser, die nicht nur eine besondere Begeisterung für Musik hegten, sondern diese als ein Werkzeug der kulturellen wie territorialen Vormachtstellung in Europa nutzten. Karl der VI. tat dies unter anderem dadurch, dass er selbst zum Dirigierstab griff.

Genau zwanzig Jahre bevor Predieri besagten Ausspruch tätigte, brachte dessen Vorgänger im Amt des Vizekapellmeisters der kaiserlichen Hofmusik zu Wien, Antonio Caldara, mit seiner Erstvertonung der von Apostolo Zeno gedichteten «Ifigenia in Aulide» sein bereits siebtes explizit für den Kaiserhof komponiertes musiktheatralisches Werk zu Papier und auf die Bühne des von Francesco Galli Bibiena errichteten «Leopoldinischen Hoftheaters».

Der Handlung durch das von göttlicher Willkür geprägte Schicksal der mykenischen Prinzessin Ifigenia folgend, tritt der Stil Caldaras darin auf gleichermaßen prachtvoller wie psychologisierend durchleuchtender Weise zutage. Vielleicht waren es diese Qualitäten, die ihn zum bevorzugten Komponisten seines Dienstherrn Karl VI. machten.

In seinem Schaffen treffen die Virtuosität und Ausdruckskraft der neapolitanischen Schule auf die instrumentale und römische Rhetorik eines Arcangelo Corelli, die Struktur und Kontrapunktik der von Johann Joseph Fux geprägten Wiener Schule sowie die Chromatik und harmonische Phantasie der Musik des Dresdner Hofes, mit dem Caldara von Beginn seiner Wiener Jahre bis zu seinem Tod 1736 in engem Kontakt stand. Hinzu kommt der für Wien übliche Einsatz von konzertierenden Instrumenten, die aus dem Orchestersatz hervortreten.



Laurence Kilsby



Marie Lys



Martin Vanberg



Neima Fischer



Carlo Vistoli

In dieser szenischen Erstaufführung von Caldaras «Ifigenia» seit über 300 Jahren (!) feiert der weltweit gefragte Countertenor Carlo Vistoli als Achille sein heißersehtes Festwochen-Debüt. Ihm zur Seite übernimmt Sopranistin Marie Lys (zuletzt in Innsbruck in Paërs «Leonora» und Telemanns «Pastorelle en musique») die Titelpartie.

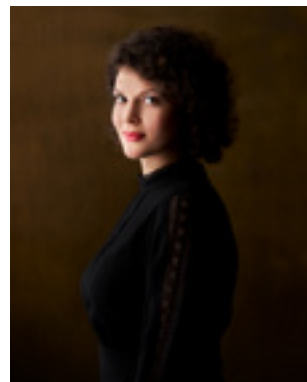
Seit seinem Sieg beim Cesti-Wettbewerb im Jahr 2022 hatte weder die Faszination für Tenor Laurence Kilsby noch die Begeisterung, die er beim Publikum auslöst, nachgelassen. Vielmehr scheint sich der Eindruck seines außergewöhnlichen Talents mit jedem weiteren Auftritt – dieses Jahr in der Rolle des Ulisse – zu vertiefen und zu festigen.

Vor einem begeisterten Publikum haben auch die beiden geschätzten Sänger*innen Filippo Mineccia (Achilla in «Cesare in Egitto») und Neima Fischer (Arianna in «Arianna in Creta») bereits bei den Innsbrucker Festwochen gesungen. Dieses Jahr werden sie die Rollen von Teucro und Elisena verkörpern. Ebenfalls mit gespannter Vorfreude zu erwarten sind der Cesti-Preisträger Giacomo Nanni (Minos & Sonno in «Arianna in Creta») als Arcade sowie die Rückkehr von Tenor Martin Vanberg als Agamennone und Shakèd Bar als Clitennestra.

In Szene gesetzt wird das «Opferdrama» der «Ifigenia in Aulide» – in der die Götter die Fäden des menschlichen Schicksals ziehen – von der spanischen Kompanie PerPoc (Regie: Anna Fernández), die mit einer Kombination aus Bühnen- und Puppenspiel sowie mit in barocke Ästhetik getauchten Bildern begeistern wird.



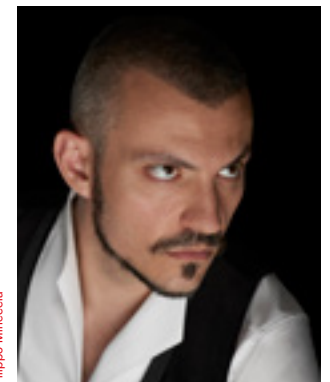
Otterio Dantone



Shakèd Bar



Giacomo Nanni



Filippo Mineccia

Eine Oper in 3 Akten von
Tommaso Traetta

«Ifigenia in Tauride»

Libretto: Marco Coltellini

Uraufführung: Wien, 1763

Ifigenia in Tauride

→ Tiroler Landestheater
Großes Haus

Mi | 27. August
19.00 Uhr

Fr | 29. August
19.00 Uhr

Aufführung in italienischer Sprache mit
deutschen und englischen Übertiteln

Edition: Kritische Ausgabe von
Bernardo Ticci

Tickets ab 16,-
Eine Pause
Einführungsgespräch jeweils
1 Stunde vor Vorstellungsbeginn
Details zur Anreise auf S. 92

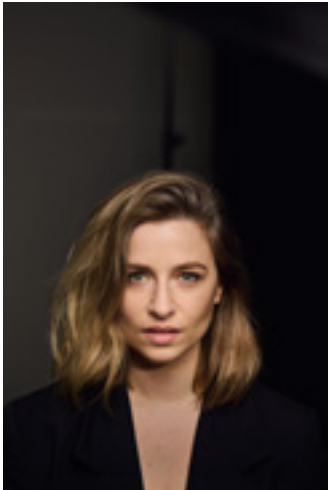
Christophe Rousset | **Musikalische Leitung**
Nicola Raab | **Regie**
Madeleine Boyd | **Bühne & Kostüm**

Rocío Pérez | **Ifigenia**
Owen Willetts | **Oreste**
Alasdair Kent | **Toante**
Suzanne Jerosme | **Pilade**
Karolina Bengtsson | **Dori**

Les Talens Lyriques
NovoCanto

Für die musikalische Umsetzung des zweiten Teils unserer Opern-Fortsetzungsgeschichte konnte Christophe Rousset und sein Ensemble Les Talens Lyriques gewonnen werden, die seit ihrer Gesamteinspielung von Traettas «Antigona» (L'Oiseau-Lyre, 2000) als Advokaten dieses unbedingt wiederentdeckungswerten großen Komponisten gelten. In die Rolle der Ifigenia schlüpft hier die spanische Sopranistin Rocío Pérez, die erst kürzlich mit Roussets «lyrischen Talenten» in Cimarosas «L'Olimpiade» im Theater an der Wien zu erleben war. Den Oreste gibt der britische Counter Owen Willetts, während die düstere Gestalt des Toante durch den australischen Tenor Alasdair Kent verkörpert wird. Hinzu kommen die Sopranistinnen Karolina Bengtsson als Dori und Suzanne Jerosme (zuletzt bei den Festwochen 2023 in Traettas «Oratorium Rex Salomon») als deren Geliebter Pilade. Die Inszenierung obliegt der vielgefragten deutschen Regisseurin Nicola Raab.

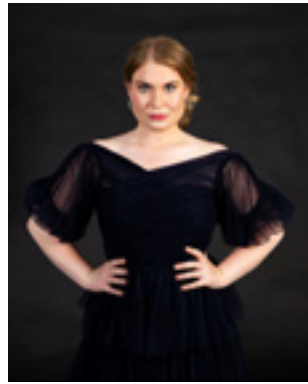
Tommaso Traetta gilt, gemeinsam mit Niccolò Jommelli, als einer der bedeutendsten Repräsentanten der Spätzeit der Neapolitanischen Schule. Obwohl er bei seinem Tod 1779 zu den renommiertesten Opernkomponisten seiner Zeit zählte, ist sein Œuvre heute weitgehend in Vergessenheit geraten. Dabei war er für die Reformbestrebungen der 1760er- und 70er-Jahre ähnlich bedeutend wie Christoph Willibald Gluck, dessen bühnendramatisches Schaffen heutzutage mit dem Übergang von der Opera seria zum musikalischen Drama assoziiert wird. Bereits ein Jahr nachdem Gluck mit «Orfeo ed Euridice» seine erste Reformoper zur Uraufführung gebracht hatte, präsentierte Traetta am 4. Oktober 1763 im Theater der kaiserlichen Sommerresidenz Schönbrunn seine auf ein Libretto von Marco Coltellini komponierte «Ifigenia in Tauride». Es ist ein Werk, das sich im ausgehenden 18. Jahrhundert großer Beliebtheit erfreute.



Suzanne Jerôme



Alasdair Kent



Karoline Bengtsson



Christophe Roussel



Rocio Pérez

Tommaso Traetta's Musik zu «Ifigenia in Tauride» ist von besonderer Güte und reicht von Pilades brillanter Eröffnungsarie «Stelle irate, il caro amico», bis hin zu Ifigenias kantablem «So, che pietà de' miseri», worin sogar eine gewisse elegante Fröhlichkeit mitschwingen darf. In der Oper sind Elemente des französischen Musiktheaters – eines der Merkmale besagter Opernreform – zu finden. So z. B. die Schlafszene von Oreste, in der er von den Furien gequält wird («Dormi, Oreste») bzw. überhaupt die ausgeprägte Präsenz des Chors in verschiedenen Formen. Dennoch hat «Ifigenia in Tauride» auch viel mit der Tradition der italienischen Opera seria gemein: So gibt es etwa mehrere Rachearien bzw. «arie di furia» und ein Abgangsduett, wie es typischerweise dem Hauptpaar der Liebenden vorbehalten ist («Il mio destin non piangere»). Hier jedoch wird dieses – in Ermangelung eines ebensolchen – von Ifigenia und Dori gegeben.



Owen Willerts

Il Giustino

BAROCKOPER:JUNG

→ Haus der Musik Innsbruck
Kammerspiele

Eine Oper in 3 Akten von
Antonio Vivaldi

«Il Giustino»

Libretto: Antonio Maria Lucchini nach
Nicolò Beregan und Pietro Pariati

Uraufführung: Rom, 1724

So | 17. August
16.00 Uhr

Di | 19. August
19.00 Uhr

Do | 21. August
19.00 Uhr

Fr | 22. August
19.00 Uhr

Aufführung in italienischer Sprache mit
deutschen Übertiteln

Edition: Kritische Ausgabe von
Bernardo Ticci

Tickets ab 31,-
Eine Pause
Einführungsgespräch jeweils
1 Stunde vor Vorstellungsbeginn
Details zur Anreise auf S. 92

Stefano Demicheli | Musikalische Leitung
Claudia Isabel Martin | Regie
Polina Liefers | Bühne & Kostüm

Justina Vaitkute | Giustino
Maximiliano Danta | Anastasio
Jiayu Jin | Arianna
Sarah Hayashi | Leocasta & Fortuna
Thoma Jaron-Wutz | Vitaliano
Benedetta Zanotto | Amanzio
Lucija Varšić | Antronico
Massimo Frigato | Polidarte

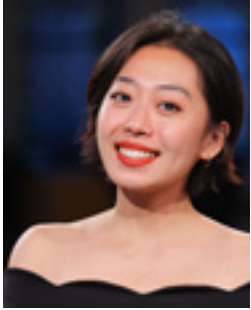
Talenti Vulcanici

Ein Aufstieg vom Bauern zum Kaiser: Auf dem Weg dorthin ein wilder Bär, eine Entführung, ein Seeungeheuer, tatendurstige Heldinnen und hinterlistige Identitätstauschung – Antonio Vivaldis Oper «Il Giustino» strotzt nur so vor fantasievollen Einfällen.

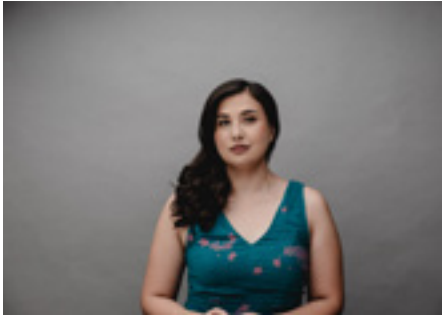
Der Bauer Giustino träumt von einem aufregenden Leben, am besten mit ewig anhaltendem Ruhm. Prompt findet er sich am Kaiserlichen Hofe wieder, rettet kurzerhand Adelige aus misslichen Lagen und klettert so die Karriereleiter empor.

Das Glück ist dabei wankelmütig und nicht für alle gleichsam bestellt: Der feindliche Tyrann Vitaliano bedroht das byzantinische Kaiserreich. Nur unter der Bedingung, dass die Kaiserin Arianna ihn anstelle ihres Geliebten Anastasios ehelicht, will er Frieden schließen. Anastasios Schwester Leocasta wird von Vitalianos Bruder Andronico bedrängt, der sich als Hofdame «Flavia» Zugang zum Palast verschafft hat. General Amanzio, ein scheinbar treuer Gefolgsmann des byzantinischen Hofes, strebt nach Autorität und beneidet Giustino um seinen Erfolg. Es entfalten sich Irrungen und Wirrungen rund um Liebe und Begierde, Eifersucht und Verrat sowie Mut und Machtgier.

Typisch für die damalige Opera Seria basiert das Libretto auf historischen Personen und wahren Begebenheiten – so stammte der oströmische Kaiser Justin I. tatsächlich aus einer Bauernfamilie und durchlief eine erfolgreiche Militärkarriere, ehe er Kaiser Anastasios I. an der Krone ablöste. Die politische Handlungsebene wird dabei in barocker Manier mit zahlreichen angedichteten Liebesverwicklungen ausgeschmückt.



Jilayu Jin



Sarah Hayashi



Benedetta Zanotto



Maximiliano Danta



Massimo Frigato

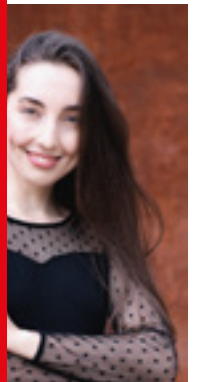
«Stricker*innen, Näher*innen,
Pinselmacher*innen, Gärtner*innen,
Friseur*innen, Weber*innen,
Teppichknüpfer*innen,
Elektriker*innen,
Bogenschütz*innen, Musiker*innen,
Marionettenspieler*innen,
Seiler*innen, Kletter*innen,
Segler*innen, Chirurg*innen,
Archäolog*innen halten die Fäden in
der Hand.»

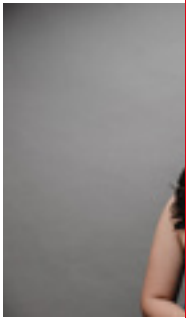
Leo Lunger, Künstler



Frauen in der
eine Oper
en übernommen.
dem Wirken am
tum, an dem er

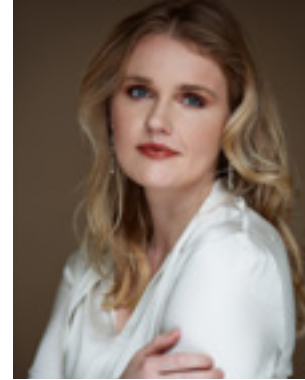
gemischten
rettbewerb «Pietro
musica in einer
Stefano Demicheli
nedetta Zanotto,
o Frigato.



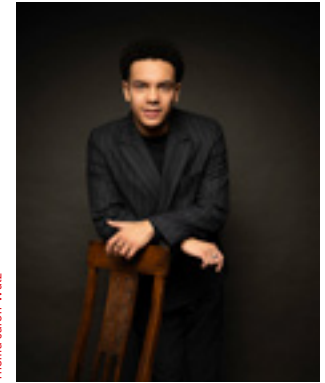


«Ein Pflegeheim in der Symbolik der «Fäden» dargestellt, sehe ich als Netz mit nahezu unendlicher Ausbreitung. Bewohner, Angehörige, Pflegepersonal, Küche, Reinigung, Heim- und Pflegedienstleitung als Menschen im Heim, aber auch Menschen außerhalb, etwa die Politik, die Gemeinde, die Gesellschaft an sich, bilden ein Netz aus Fäden, das sich wie von selbst trägt und sich dabei ständig in verschiedenste Richtungen bewegt. Einen Einzelnen, der die Fäden in der Hand hat, kann ich nicht ausmachen. Aber die Summe aller, die ziehen, ergibt immer nur eine Richtung!»

Martin Lehner, Leiter eines Alten- und Pflegeheims



Justina Vaitkute



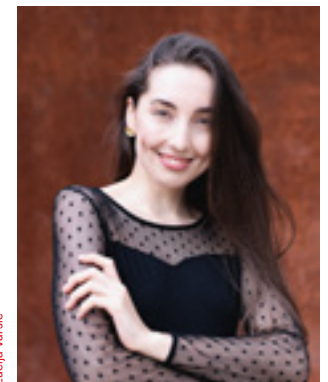
Thoma Jaron-Wutz

Vivaldis «Il Giustino» erklang erstmals 1724 im römischen Teatro Capranica. Da Frauen in der Vatikanstadt damals nicht öffentlich singen durften, verfasste der Komponist seine Oper ausschließlich für männliche Stimmen – die hohen Partien wurden von Kastraten übernommen. Diese Besetzung steht daher in starkem Gegensatz zu Vivaldis jahrzehntelangem Wirken am Ospedale della Pietà, einem Mädchenwaisenhaus inklusive Musikkonservatorium, an dem er sich insbesondere weiblichen Ensembles widmete.

Bei den Innsbrucker Festwochen 2025 hingegen wird «Il Giustino» von einem gemischten Ensemble dargeboten. Die Sänger*innen haben sich 2024 beim 15. Gesangswettbewerb «Pietro Antonio Cesti» erfolgreich durchgesetzt und interpretieren das Drama per musica in einer Inszenierung von Claudia Isabel Martin. Unter der Musikalischen Leitung von Stefano Demicheli debütieren im Rahmen der Barockoper:Jung: Maximiliano Danta, Jiayu Jin, Benedetta Zanotto, Justina Vaitkute, Sarah Hayashi, Lucija Varsic, Thoma Jaron-Wutz und Massimo Frigato.



Stefano Demicheli



Lucija Varsic

DAS FEINSTE
VOM WASSER.



www.montes.at

MONTES



© Innsbrucker Festwochen, Mayerl

TIWAG –

Saubere Energie

für Tirol

Partner der Innsbrucker Festwochen der Alten Musik

TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG

www.tiwag.at

TIROLER
SYMPHONIEORCHESTER
INNSBRUCK

WIE IST DAS, WENN DICH EIN TON TRIFFT?

KARTEN & INFOS: [TSOL.AT](https://tsol.at)

Sichern Sie sich Karten für wundervolle
Abende in unseren Symphoniekonzerten!



KATTUS
WIENER SCHAUMWEIN MANUFAKTUR

Nächster
Programmunkt.
Die prickelnde
NO1

VEREDELT SEIT 1857.

KATTUS.AT



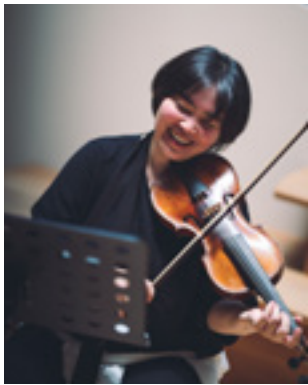
MEISTERKAMMER
KONZERTE
INNSBRUCK
24|25

50 % Ermäßigung
für alle U30

meisterkammerkonzerte.at

Foto: Bruce Liu © Bartek Barczyk





Han Sol Lee Eo

Panorama

Sa | 09. August
13.00 Uhr

→ Schloss Ambras Innsbruck
Nikolauskapelle

Han Sol Lee Eo | Violine
Yeuntae Jung | Traversflöte
Tung-Han Hu | Cembalo

Werke von: Johann-Heinrich Schmelzer,
Heinrich Ignaz Franz Biber, Georg
Philipp Telemann und Johann Sebastian
Bach

Tickets ab 32,-
Keine Pause
Details zur Anreise auf S. 92

Han Sol Lee Eo, Gewinnerin des Johann-Heinrich-Schmelzer-Wettbewerbs der Int. Barocktage Stift Melk, präsentiert sich dem Innsbrucker Publikum im ersten Kapellenkonzert mit einem gleichsam expressiven wie intimen Programm. Im Zusammenspiel mit dem Flötisten Yeuntae Jung – noch in bester Erinnerung durch sein virtuosos Spiel in «Händel & Greber» bei den Festwochen 2024 – entfaltet die Violinistin ein Panorama barocker Musizierkunst: von Schmelzers Virtuosität, über Telemanns melodische Vielfalt und Bachs harmonische mit lyrischer Schönheit verwobene Raffinesse bis hin zu Bibers von emotionaler Tiefe durchdrungener «Kreuzigung» aus den Rosenkranzsonaten. Und wer hält dabei die Fäden in der Hand? Alle gemeinsam – der Cembalisten Tung-Han Hu selbstverständlich inbegriffen!

«Der griechischen Mythologie zufolge halten die Moiren die Fäden in der Hand. Diese Schicksalsgöttinnen verwirklichen das Vorherbestimmte für die Sterblichen und für die Unsterblichen. Der antike Dichter Aischylos ist sich sicher, die mächtigen Moiren führen das ›Steuer der Notwendigkeit‹ und halten den Kurs für jedes einzelne Schicksal (Der gefesselte Prometheus 515ff.).»

Kordula Schnegg, Historikerin

| Violoncello, Orgel &
Leitung
lorations

ann Sebastian Bach

präch 1 Stunde vor

ise auf S. 92

en Schaffen
er 14 Fugen
ete, schuf
d sein kann und
st extrahiert,
uch eine breite
ehr geheimnisvolle

on Roel Dieltiens
selbst etwa
glichkeiten und
wird das Werk
e thematische



«Im musikalischen Universum ist das für mich Johann Sebastian Bach. Seine genialen Werke voll zeitloser Schönheit erfreuen mich, berühren mich und reinigen meine Seele. Sie begleiten mich schon lange durchs Leben.»

Han Sol Lee Eo | Violin
Yeuntae Jung | Traverso
Tung-Han Hu | Cembalo

Werke von: Johann-Heinrich
Heinrich Ignaz Franz Biber
Philipp Telemann und Johann
Bach

Tickets ab 32,-
Keine Pause
Details zur Anreise auf S. 92

Elfriede Trieb, langjähriges Freundeskreis-Mitglied

Kunst der Fuge

Sa | 09. August
20.00 Uhr

→ Schloss Ambras Innsbruck
Spanischer Saal

Roel Dieltiens | Violoncello, Orgel &
Musikalische Leitung
Ensemble Explorations

Werke von: Johann Sebastian Bach

Tickets ab 29,-
Eine Pause
Einführungsgespräch 1 Stunde vor
Konzertbeginn
Details zur Anreise auf S. 92

«Die Kunst der Fuge» entstand als eines der letzten Werke im kompositorischen Schaffen Johann Sebastian Bachs zwischen 1742 und seinem Tod im Jahr 1750. Indem er 14 Fugen und vier Kanons auf dasselbe Hauptthema und dieselbe Tonart (d-Moll) gründete, schuf Bach nicht nur eine praktische Abhandlung über alles, was Kontrapunkt ist und sein kann und wie melodische Elemente eines einfachen Themas nach allen Formen der Kunst extrahiert, manipuliert und vielstimmig nebeneinandergestellt werden können. Er schuf auch eine breite Palette von Stimmungen und – v. a. in den letzten Minuten des Werks – eine sehr geheimnisvolle Atmosphäre.

Eben dieser Atmosphäre spürt das Ensemble Explorations unter der Leitung von Roel Dieltiens nach, wobei jedes Mitglied des Ensembles zwei Instrumente spielt – Dieltiens selbst etwa neben Violoncello auch Orgel. Auf diese Weise lassen sich denkbar viele Möglichkeiten und Klangfarben produzieren. Wenn die Musiker*innen die Instrumente wechseln, wird das Werk zu einem Spektakel und einem Hörspiel zugleich, durch das sich Bachs geniale thematische Eingebung wie ein roter Faden zieht.



Roel Dieltiens

Scarlatti!

Mo | 11. August → Haus der Musik Innsbruck
20.00 Uhr Großer Saal



Paul-Antoine Bénos-Djian

Er gilt als der unbestrittene Meister des barocken Oratoriums neapolitanisch-römischer Prägung und war auch auf dem Gebiet der Oper, der Serenata und der (dramatischen) Kantate von geradezu epochaler Bedeutung: (Pietro) Alessandro (Gaspere) Scarlatti. 1660 im sizilianischen Palermo geboren, verstarb der zu Lebzeiten Hochgerühmte vor 300 Jahren, am 22. Oktober 1725 in Neapel.

Ottavio Dantone und seine Accademia Bizantina haben dies zum Anlass genommen, ihre 2024 mit Contis «Il trionfo della Fama» begonnene Reihe vokal-instrumentaler Huldigungsmusiken des italienischsprachigen Hochbarocks fortzusetzen. Zu hören sein wird die Serenata a 2 con Violini «Diana ed Endimione». Das zwischen 1679 und 1685 in Rom entstandene Werk erzählt die Geschichte der keuschen Göttin der Jagd, die wegen ihrer heimlichen Liebe zu dem ebenso schönen wie jungen Hirten Endimione um ihren guten Ruf bangen muss. Countertenor Paul-Antoine Bénos-Djian schlüpft in die Rolle des Endimione. Diana wird von Carlotta Colombo, Finalistin des Cesti-Wettbewerbs 2022, gesungen.

Ergänzung findet das Programm durch komische Szenen für Tenor und Bass aus verschiedenen für Neapel komponierten Opern, dem Salve Regina a 4 und zwei Concerti grossi aus der Feder Scarlattis.

Carlotta Colombo | Sopran
Paul-Antoine Bénos-Djian |
Countertenor
Žiga Čopi | Tenor
Marco Saccardin | Bariton
Ottavio Dantone | Musikalische
Leitung
Accademia Bizantina

Werke von: Alessandro Scarlatti

Tickets ab 29,-
Eine Pause
Einführungsgespräch 1 Stunde vor
Konzertbeginn
Details zur Anreise auf S. 92

Wonder Women

Mi | 13. August → Tiroler Landetheater
20.00 Uhr Großes Haus

OPEN MIND

Céline Scheen | Sopran
Luciana Mancini | Mezzosopran
Benedetta Mazzucato |
Mezzosopran
Vincenzo Capezzuto | Alt
Christina Pluhar | Theorbe &
Musikalische Leitung
L'Arpeggiata

Werke von: Barbara Strozzi, Francesca
Caccini, Isabella Leonarda, Maurizio
Cazzati, Andrea Falconieri, u. a.

Tickets ab 16,-
Keine Pause
Details zur Anreise auf S. 92

«Wonder Women» – Musik von und über Frauen: Tragische und komische Geschichten von Heldinnen, Heiligen, Hexen, Zauberinnen und Normalsterblichen. Christina Pluhar und L'Arpeggiata verweben die musikalischen Fäden wunderbarer Frauenfiguren, die der Stoff zahlreicher Opernlibretti und Lebensgeschichten sind.

«Das Projekt ehrt die wundervollen Komponistinnen des 17. Jahrhunderts», so Christina Pluhar. «Gleichzeitig feiert es Musikerinnen aller Epochen, die ihr Talent hinter dem ihres Ehemannes verstecken mussten oder ihre Karriere vorzeitig aufgaben. Auch heute ist Gleichberechtigung noch lange nicht erreicht.» In den Mittelpunkt ihres Konzertprojekts stellt die Theorbistin und Gründerin des Ensembles L'Arpeggiata zwei berühmte italienische Komponistinnen des 17. Jahrhunderts: Barbara Strozzi und Francesca Caccini. Aber auch traditionelle lateinamerikanische und italienische Melodien über Hexen, Heilige und Heldinnen nimmt sie ins Programm auf. Mit Maurizio Cazzati und Andrea Falconieri sind auch zwei Komponisten vertreten, die in ihren Werken starke Frauen porträtierten.

Christina Pluhar





Luca Pianca

Luca Pianca | Theorbe

Werke von: Nicolas Hotman, François Campion und Robert de Visée

Tickets um 40,-
Keine Pause
Details zur Anreise auf S. 92

Shakespeare's Songbook

Fr | 15. August → St. Bartlmä
20.00 Uhr Halle 6

The Playfords

Werke aus Shakespeare's Songbook

Tickets um 40,-
Eine Pause
Details zur Anreise auf S. 92

Die blaue Stunde

Do | 14. August → Hofgarten Innsbruck
21.30 Uhr Pavillon

«Albano trat in dieser Nähe der stillen Seele bald aus der harmonischen Wildniß in mondhele einfache Stellen heraus, wo nur wenige Töne sich wie Grazien und eben so leicht verbunden hold bewegen.» aus: Jean Paul: Titan. Zweiter Band, 57. Zykel, Berlin 1801

Bei der zweiten Auflage des 2024 eingeführten Konzertformats «Die blaue Stunde» gibt sich – passend zur Fragestellung «Wer hält die Fäden in der Hand», «Who pulls the strings?» oder «Qui tient les fils?» – der Schweizer Lautenist Luca Pianca die Ehre. In der abendlichen Dämmerung des still gewordenen Hofgartens lässt er uns mit den Saiten seiner Theorbe an einem «Dialogue de Titan et des Grâces» teilhaben – einem Dialog zwischen einem Titanen und den Grazien der griechisch-römischen Mythologie.

Hinter dem poetischen Titel von Piancas Theorben-Rezital verbirgt sich ein zart bis kraftvoll tönendes Spiel von Licht und Schatten, mit dem uns der Musiker, der das Publikum der Innsbrucker Festwochen zuletzt 2019 im Duo mit Julia Lezhneva in «La Voce» beglückte, an den Hof des Sonnenkönigs Ludwig XIV. entführt. Die zeitlose Eleganz der Werke eines Nicolas Hotman, François Campion oder Robert de Visée veranschaulicht perfekt die glorreiche musikalische Landschaft Frankreichs des 17. Jahrhunderts.

In den Werken Shakespeares wimmelt es von musikalischen Anspielungen und Zitaten. Manche davon liefern hintergründige Informationen, manche sollen nur einen Lacher provozieren. Und so lässt sich aus Shakespeares Stücken eine Liste populärer Lieder seiner Zeit erstellen: «Shakespeare's Songbook». Das Early-Music-Folk-Ensemble The Playfords bediente sich dieser Quelle, arrangierte Teile daraus und wird frei nach ihr improvisieren. Es wird gesungen und instrumental musiziert, wie es zu Zeiten des Barden aus Stratford-upon-Avon gebräuchlich war.

In St. Bartlmä treffen sich alle – wie damals im Globe Theatre: von den tragischen Heldinnen Ophelia und Desdemona aus «Hamlet» bzw. «Othello», über den singenden Diener Balthasar des Prinzen Don Pedro in «Viel Lärm um nichts» bis hin zum Narren «Feste» aus «Was ihr wollt». Von der schenkelklopfenden Zote fürs gemeine Volk bis zur geistreichen Anspielung für die distinguierte Oberschicht: Hier finden sie alle Gehör.



The Playfords

Im Zauberwald

Sa | 16. August → Hofburg Innsbruck
20.00 Uhr Riesensaal



Julien Chauvin

Nach ihrem gefeierten Debüt bei den Innsbrucker Festwochen 2023 laden Julien Chauvin und sein Le Concert de la Loge zu einer Unternehmung ganz besonderer Art: einem Ausflug in die riesenhaften von undurchdringlichem, magischen Grün gekennzeichneten Wälder Arkadiens, in den Schatten großer Eichen, Tannen und Kiefern, mitten ins Herz der Oper des 18. Jahrhunderts. Turteltaube und Zephyr sind treue Vertraute, die Ufer eines Baches eignen sich zum Träumen oder zum Ausleben der Liebe. Auch manch ein*e vom Schicksal gebeutelte*r Held*in findet in diesen Wäldern Zuflucht vor den Gefahren, die beständig drohen. Die Stimmen von Ana Vieira Leite und Eva Zaïcik klingen so sanft und lieblich wie der Gesang der Nachtigall und vereinen sich mit dem Orchester in poetisch-bukolischen Melodien.

Dieser «Zauberwald» bietet dem Ensemble die Gelegenheit, sein Publikum in einige der schönsten, von der Natur inspirierten Opernpartituren von Händel, Vivaldi und Porpora zu entführen. Seinen Titel entlehnt er einem Unikum der Musik jener Tage, einem Orchesterkonzert in zwei Teilen, basierend auf dem Sujet des verhexten Waldes aus Torquato Tassos «La Gerusalemme liberata», komponiert von Francesco Geminiani, einem der größten Geigenvirtuosen des 18. Jahrhunderts.

Ana Vieira Leite | Sopran
Eva Zaïcik | Mezzosopran
Julien Chauvin | Violine &
Musikalische Leitung

Le Concert de la Loge

Werke von: Francesco Geminiani,
Georg Friedrich Händel, Antonio
Vivaldi, Nicola Porpora u. a.

Tickets ab 29,-
Eine Pause
Einführungsgespräch 1 Stunde vor
Konzertbeginn
Details zur Anreise auf S. 92

Harmonie

Mo | 18. August
20.00 Uhr

→ Christuskirche

Concerto 1700



Ana Vieira Leite | Sopran
Daniel Pinteno | Violine &
Musikalische Leitung
Concerto 1700

Werke von: Georg Friedrich Händel

Tickets ab 27,-
Keine Pause
Details zur Anreise auf S. 92

Die herausragende Stimme der portugiesischen Sopranistin Ana Vieira Leite, eine der brilliantesten und gefragtesten jungen Sopranistinnen der europäischen Barockszene, bietet zusammen mit dem aus Spanien stammenden Concerto 1700 eine warmtönende bis kristalline Vision eines Schlüsselwerks der Musik des 18. Jahrhunderts: die «Neun deutschen Arien» von Georg Friedrich Händel.

Der Komponist vertonte nur selten Texte in seiner Muttersprache, doch hier zog er Dichtungen von Barthold Heinrich Brockes Sammlung «Irdisches Vergnügen in Gott bestehend in Physicalisch- und Moralischen Gedichten» heran und vertonte sie für Sopran, Violine oder Flöte (oder Oboe) und Basso continuo. Die Texte thematisieren auf faszinierende Weise die pantheistische Verehrung der Natur und der in ihr vorhandenen Schönheit und inspirierten Händel zu einer Musik von großer Intensität und melodischer Schönheit. Durchzogen sind sie von einem geradezu opernhafte Sinn für Deklamation und Kommunikation. So entwickelt sich in jeder der Da-capo-Arien ein harmonischer Dialog zwischen Stimme und Melodieinstrument: ein Sinnbild des perfekten Gleichgewichts zwischen dem Menschlichen und dem Göttlichen.

Combattimento

Mi | 20. August
20.00 Uhr

→ Schloss Ambras Innsbruck
Spanischer Saal



la fonte musica

Michele Pasotti | Laute &
Musikalische Leitung

la fonte musica

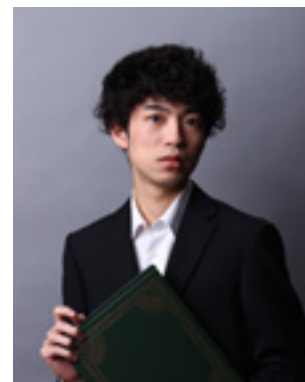
Werke von: Claudio Monteverdi,
Salamone Rossi, Dario Castello und
Biagio Marini

Tickets ab 29,-
Eine Pause
Einführungsgespräch 1 Stunde vor
Konzertbeginn
Details zur Anreise auf S. 92

Eine der eindrucksvollsten Kompositionen Claudio Monteverdis ist «Il Combattimento di Tancredi e Clorinda»: Ein zutiefst dramatisches Madrigal, das die tragische Geschichte des Kampfes zwischen dem Kreuzfahrer Tancredi und der sarazenischen Kriegerin Clorinda, in die er sich unsterblich verliebt hatte, erzählt.

Die Uraufführung fand einst im Palazzo Mocenigo des venezianischen Patriziers Girolamo Mocenigo statt. Mitten in der Handelsmetropole Venedig, einer Schnittstelle zwischen der christlich-westlichen und muslimisch-östlichen Welt, war dies ein Ort der frühen Salonkultur, wo sich ein illustre Reigen der Gesellschaft zum politischen und kulturellen Gedankenaustausch traf.

Das von Michele Pasotti geleitete Ensemble la fonte musica, vom Innsbrucker Publikum in den vergangenen Jahren wiederholt gefeiert – würdigt den Meister des Madrigals mit einer Rekonstruktion der Uraufführung dieses außergewöhnlichen Werks, für das er den sog. «stile concitato» entwickelte. Hinter diesem «aufgeregten Stil» verbirgt sich ein affektvolles, von schnell wiederholten Noten und ausgedehnten Trillern gekennzeichnetes Spiel, welches Monteverdi mit einem fünfstimmigen Instrumentalsatz untermalte und hier als ein Symbol für Aufregung, Wut und kriegerische Handlungen Verwendung findet.



Kohei Takeoka

Kohei Takeoka | Cembalo

Werke von: Girolamo Frescobaldi,
Johann Jacob Froberger,
Jan Pieterszoon Sweelinck, Louis
Couperin und Matthias Weckmann

Tickets ab 32,-
Keine Pause
Details zur Anreise auf S. 92

Solo cembalo

Sa | 23. August
13.00 Uhr

→ Schloss Ambras Innsbruck
Nikolauskapelle

Im zweiten Kapellenkonzert der Festwochen 2025 schlüpft Kohei Takeoka aus Japan in die Rolle des weitgereisten Komponisten und Tastenkünstlers Johann Jacob Froberger. Dabei wird der Gewinner des IV. Concorso Internazionale di Clavicembalo della Città di Milano u. a. auch Werke des Niederländers Jan Pieterszoon Sweelinck, des Franzosen Louis Couperin sowie des Hamburger Organisten Matthias Weckmann spielen. Diesen wiederum verband mit Froberger eine tiefe und nachhaltige Freundschaft, Nachklang eines in Dresden ausgetragenen musikalischen Wettkampfs.

Johann Jacob Froberger entstammt der Familie des Stuttgarter Kapellmeisters Basilius Froberger und unterhielt zeitlebens enge Verbindungen zum Hof der Herzöge von Württemberg. Der zweite Fixpunkt im Leben des Organisten und Cembalisten war der kaiserliche Hof zu Wien, von wo aus er 1637 zu einem Studienaufenthalt bei Girolamo Frescobaldi in Rom geschickt wurde. Ab 1641 erscheint sein Name dann mit mehreren, teils jahrelangen Unterbrechungen auf den Gehaltslisten des Wiener Hofes, wobei wir annehmen dürfen, dass der weltgewandte, ganz Europa bereisende Musiker auch diplomatische Aufgaben übernommen hatte.



El Gran Teatro del Mundo

Julio Caballero Pérez | Cembalo & Musikalische Leitung
El Gran Teatro del Mundo

Werke von: Georg Philipp Telemann, Johann Caspar Ferdinand Fischer und Georg Muffat

Tickets ab 29,-
Eine Pause
Einführungsgespräch 1 Stunde vor Konzertbeginn
Details zur Anreise auf S. 92

Die Lullisten

Sa | 23. August
20.00 Uhr

→ Schloss Ambras Innsbruck
Spanischer Saal

Er war einer der einflussreichsten Komponisten, den die Geschichte der europäischen Kunstmusik kennt: Jean-Baptiste Lully, Komponist, Geiger, Gitarrist und Tänzer am Hof des «Sonnenkönigs» Ludwig XIV. Die Bewunderer des 1632 in Florenz als Giovanni Battista Lulli geborenen Künstlers bezeichneten sich selbst gerne als «Lullisten». Weit entfernt von bloßer Nachahmung gelang es diesen mitunter bereits recht bekannten Künstlern, den französischen Barockstil mit ihrer eigenen Sprache zu bereichern. Sie hinterließen viele Schätze, von denen es auch heute noch manch einen zu heben gibt.

Genau dies hat sich das in Madrid beheimatete Ensemble El Gran Teatro del Mundo zur Aufgabe gemacht, wofür es bereits 2022 mit einem Diapason d'Or ausgezeichnet wurde. In «Die Lullisten» kommt der junge Georg Philipp Telemann zu Wort, der slawische Folklore mit französischen Hoftänzen mischt, oder auch Johann Caspar Ferdinand Fischer, dessen C-Dur-Suite in reinster Lully-Manier Leichtigkeit und Schlichtheit ausstrahlt. Georg Muffat wiederum verblüfft mit dem Helldunkel emotionaler Intensität und schillernder Lebendigkeit.

«Fäden in der Medizin haben eine klare Funktion: Sie halten Wunden zusammen, bis das Gewebe sich selbst gefestigt hat und ohne Hilfe zusammenhält. Wie diese Fäden, helfen auch soziale Unterstützungssysteme. Sie geben Halt in schwierigen Zeiten, sei es durch finanzielle Hilfe oder emotionale Unterstützung. Diese Hilfe ermöglicht es Menschen, wieder auf eigenen Beinen zu stehen und ihren Platz in der Gesellschaft einzunehmen. Und genau wie medizinische Fäden nach der Heilung entfernt werden, tritt die Unterstützung der Gesellschaft in den Hintergrund, sobald die Menschen wieder selbstständig und stark sind.»

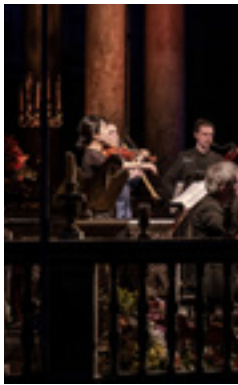
Valentin Schiessendoppler, Arzt

re | Sopran
et | Cembalo & Leitung
c-Antoine Charpentier,
lully, Marin Marais,
re, Sébastien Le Camus

bräch 1 Stunde vor
ise auf S. 92

ne war die
n als auch auf den
L'Astrée», dem
habanceau de La
lully «höfische» und

sterten eine
schillerndes
auch die
hematisiert
verwundern.
der Sopranistin
emble, eine
seile einen ganz
erobert und feiert



«Eine dringliche Frage – angesichts der vielen Momente von sozialem Unrecht, Korruption und brutaler Gewalt. Unsere Welt scheint ein Knäuel bedrängender und irritierender Ereignisse zu sein – undurchschaubar und dennoch: Ich trage eine tiefe Gewissheit in mir, dass bei Gott selbst, der Ursprung und Ziel unseres Lebens ist, die wesentlichen Fäden zusammenlaufen. Ich vertraue, dass er die vielen offenen Fragen mit einer neuen Gerechtigkeit und Barmherzigkeit beantworten wird.»

Bischof Hermann Glettler, Diözese Innsbruck

Er war einer der einflussreichsten Komponisten der Barockzeit. Er war einer der einflussreichsten Komponisten der Barockzeit. Er war einer der einflussreichsten Komponisten der Barockzeit.

Genau dies hat sich als seine wichtigste Aufgabe gemacht, die Barockmusik zu revidieren. «Die Lullisten» komponierte er für den französischen Hof. Die Suite in reiner Lu...



Stéphane Fuget

Claire Lefilliâtre | Sopran
Stéphane Fuget | Cembalo & Musikalische Leitung
Les Épopées

Werke von: Marc-Antoine Charpentier, Jean-Baptiste Lully, Marin Marais, Michel de Labarre, Sébastien Le Camus u. a.

Tickets ab 29,-
Eine Pause
Einführungsgespräch 1 Stunde vor Konzertbeginn
Details zur Anreise auf S. 92

Tag & Nacht

So | 24. August
20.00 Uhr

→ Hofburg
Riesensaal

Im französischen «Grand Siècle», dem Jahrhundert von Lully, Molière und Racine war die «unglückliche Liebe» weit verbreitet – sowohl bei den olympischen Gottheiten als auch auf den lieblichen Feldern Arkadiens. Der Mode der Antike folgend und inspiriert von «L'Astrée», dem großen Roman dieser Epoche, komponierten Sébastien Le Camus, Joseph Chabanceau de La Barre oder Michel Lambert wie auch dessen Schwiegersohn Jean-Baptiste Lully «höfische» und «ernste Arien», die untreue Nymphen und verliebte Hirten beschwören.

Diese virtuosen Arien, die oft in den Pariser Salons dargeboten wurden, begeisterten eine Gesellschaft, die auf der Suche nach raffinierten Genüssen war und legen ein schillerndes Zeugnis des französischen Gesangs im «Grand Siècle» ab. Dass in den Texten auch die Sehnsucht nach der Ruhe der Nacht, der Stille und den Schatten der Wälder thematisiert wird, dürfte angesichts des turbulenten Lebens am Hofe des «Roi soleil» kaum verwundern. Die liebestrunkenen Begierden des absolutistischen Frankreichs werden von der Sopranistin Claire Lefilliâtre besungen, begleitet wird sie dabei von Les Épopées. Das Ensemble, eine 2018 von Stéphane Fuget gegründete «Compagnie Lyrique», hat sich in Windeseile einen ganz besonderen Platz in der Szene der historisch-informierten Aufführungspraxis erobert und feiert mit diesem Konzert sein Innsbrucker Debüt.



Vox Luminis

Lionel Meunier | Musikalische
Leitung
Vox Luminis

Werke von: Johann, Johann Michael,
Johann Christoph, Johann Ludwig und
Johann Sebastian Bach

Tickets ab 16,-
Keine Pause
Details zur Anreise auf S. 92

Choral & Kontrapunkt

Di | 26. August
20.00 Uhr

→ Dom zu St. Jakob

«Jesu, meine Freude» – Bachs wohl großartigster Beitrag zur unbegleiteten Chormusik – umgeben von Werken aus dem «Altbachischen Archiv», dargeboten von Vox Luminis. Die strahlenden Stimmen haben sich in der Alte-Musik-Szene nicht zuletzt durch zahlreiche prämierte CD-Einspielungen sowie als Artist in Residence am Concertgebouw Brugge verdient gemacht und feiern mit diesem Konzert ihr Debüt bei den Innsbrucker Festwochen.

Das «Altbachische Archiv» enthält etwa 20 Motetten und eine Reihe von Kantaten, die auf mehrere Generationen der Familie Bach zurückgehen. Diese bemerkenswerte Sammlung belegt Johann Sebastian Bachs Kenntnis des musikalischen Erbes seiner weitverstreuten Familie. Der berühmteste Komponist der Familie vererbte sie, nachdem er selbst daran weitergearbeitet hatte, an seinen Sohn Carl Philipp Emanuel, der sie wie einen Schatz gehütet und liebevoll «mein altes Bachisches Archiv» genannt haben soll. Aus seinem Nachlass wurde das «Altbachische Archiv» über Umwege schließlich der Sing-Akademie zu Berlin übereignet.



Jiayu Jin

Jiayu Jin | Sopran
Akademie für Alte Musik Berlin

Werke von: Johann Gottlieb Janitsch,
Johann Sebastian, Wilhelm Friedemann
und Carl Philipp Emanuel Bach, Johann
Adolf Hasse und Carl Heinrich Graun

Tickets ab 29,-
Eine Pause
Einführungsgespräch 1 Stunde vor
Konzertbeginn
Details zur Anreise auf S. 92

Salonmusik

Do | 28. August
20.00 Uhr

→ Schloss Ambras Innsbruck
Spanischer Saal

Musik war – wie Literatur, bildende Kunst und nicht selten der politische wie philosophische Diskurs – ein bedeutender Bestandteil in den nur halböffentlichen Salons der gehobenen Gesellschaft ab dem 17. Jahrhundert. Und dies, obwohl die Musikpflege zu einem Großteil Angelegenheit der Kirche oder geistlicher wie weltlicher Herrscher*innen war und sich im sakralen oder öffentlichen Raum, auf der Theater- oder Konzertbühne abspielte.

Nicht selten wurden die Salons von den Damen des Hauses geführt, die über umfassende Bildung verfügten. Eine der berühmtesten dieser Salonnières ihrer Zeit war die Cembalistin, Mäzenin und Musiksammlerin Sara Levy (1761–1854), Tochter des Berliner Bankiers Daniel Itzig und seiner Frau Miriam, sowie Großtante von Fanny Hensel und Felix Mendelssohn Bartholdy.

In genau diesen Salon von Sara Levy entführt uns die Akademie für Alte Musik Berlin – die sich ihren Namen genau wegen der zunächst als «Akademien» bezeichneten «musikalischen Salons» im Berlin des 18. Jahrhunderts gab. Die vokalsolistischen Partien des Programms übernimmt Jiayu Jin, Preisträgerin des 15. Cesti-Wettbewerbs 2024.



Andreas Scholl

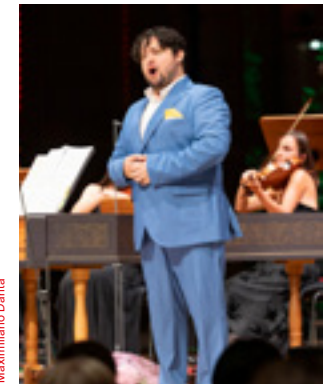
Andreas Scholl | Countertenor
Ottavio Dantone | Cembalo

Werke von: Henry Purcell und Georg
Friedrich Händel

Tickets ab 29,-
Eine Pause
Einführungsgespräch 1 Stunde vor
Konzertbeginn
Details zur Anreise auf S. 92

Finalkonzert 16. Cesti-Wettbewerb

So | 31. August → Haus der Musik Innsbruck
19.00 Uhr Großer Saal



Maximiliano Dantone

Ottavio plus

Sa | 30. August
20.00 Uhr

→ Schloss Ambras Innsbruck
Spanischer Saal

Nach dem erfolgreichen Auftakt 2024 geht «Ottavio plus» in die zweite Runde: Ottavio Dantone gestaltet gemeinsam mit einem kammermusikalischen Partner ein Duoprogramm. Dieses Jahr an seiner Seite: der weltweit gefeierte Countertenor Andreas Scholl, den eine langjährige und sehr erfolgreiche Zusammenarbeit mit Ottavio Dantone verbindet.

Erdacht haben sie sich ein Programm, welches zu gleichen Teilen aus Werken von Henry Purcell und Georg Friedrich Händel besteht. Beide hielten für längere Zeit die Fäden der Londoner Musikszene des späten 17. bzw. frühen 18. Jahrhunderts in der Hand. Neben zwei dramatischen Kantaten des «caro Sassone» sind u. a. eine erlesene Auswahl an «Songs and Airs» des noch zu Lebzeiten als «Orpheus britannicus» verehrten Komponisten aus Westminster zu erleben. Mit Songs wie «If music be the food of love», «Music for a while», «Fairest Isle» oder dem berühmten «Cold Song» aus «King Arthur» garantiert dieses Konzert den ein oder anderen Ohrwurm zum Abschluss der Innsbrucker Festwochen.

Finalist*innen des Wettbewerbs
Andrea Buccarella | Musikalische Leitung
Barockorchester:Jung

Arien aus «Atalanta» von
Georg Friedrich Händel u. a. m.

Tickets um 37,-
Zwei Pausen
Details zur Anreise auf S. 92

Vorrunden
Mi | 27. bis Fr | 29. August
Bei freiem Eintritt

Zum Ende der Festwochen steht das große Finale an: Der «Internationale Wettbewerb für Barockoperngesang Pietro Antonio Cesti».

Nach den Vorrunden müssen sich im Finalkonzert die besten Teilnehmer*innen des Wettbewerbs im Wettstreit um die begehrten Preise noch einmal Jury und Publikum stellen. Die talentiertesten Kandidat*innen dürfen unter anderem auf eine Teilnahme bei der Barockoper:Jung 2026 hoffen. Dem Publikum im Großen Saal im Haus der Musik Innsbruck kommt ebenfalls eine maßgebliche Rolle zu: die Abstimmung zum Publikumspreis.

Längst hat sich der Cesti-Wettbewerb zu einem der wichtigsten Sprungbretter für internationale Gesangskarrieren entwickelt. Die Stars von morgen warten schon!

🎧 Livestream: altemusik.at/live

WIR L(I)EBEN KULTUR. JEDEN TAG NEU.

Die TT wünscht gute Unterhaltung und ein unvergessliches Erlebnis bei den Innsbrucker Festwochen der Alten Musik.



www.tt.com

© SHUTTERSTOCK.COM



SCHLOSS
AMBRAS
INNSBRUCK

Ein Schloss. Viele Geschichten.

 WWW.SCHLOSSAMBRAS-INNSBRUCK.AT



hofburg-innsbruck.at

Hofburg Innsbruck

Rennweg 1, 6020 Innsbruck

Täglich von 09:00 - 17:00 Uhr geöffnet

 Burghauptmannschaft
Österreich

HOFBURG
INNSBRUCK

Im historischen Zentrum der Stadt Innsbruck gelegen, stellt die Hofburg einen bedeutenden Teil des baukulturellen Erbes Österreichs dar. Seit ihrer Grundsteinlegung sah sie viele Herrscherinnen und Herrscher kommen und gehen, wobei besonders die Spuren von Maximilian I., Maria Theresia oder Sisi in der Hofburg noch heute allgegenwärtig sind.

Jeden Sonntag ist **FAMILIENTAG** in der Hofburg. Familien ab 1 Kind mit Eltern oder Großeltern haben freien Eintritt und um 14:00 Uhr findet eine eigene Familienführung statt.

 Informieren Sie sich auf unserer Webseite.

© BHO, Entgeltliche Einschaltung

BADISCHES
STAATSTHEATER
KARLSRUHE

21.2. – 7.3.2025

2025

INTERNATIONALE
HÄNDEL
FEST
SPIELE

staatstheater.karlsruhe.de

**OSTER
FESTIVAL**
TIROL
4.–20.4.2025
Innsbruck
Hall in Tirol

U:es

schein

BUXTEHUDE
AMANDINE BEYER
ZELENKA
VÁCLAV LUKS
u.v.m.

barocktagemelk.at

6. – 9. JUNI 2025

Maria bewegt...

INTERNATIONALE
BAROCKTAGE
STIFT MELK
PFINGSTEN

Künstlerische Leitung: Michael Schade

Foto: © Daniela Mairjehnik



Schon
besucht?

Innsbrucker Abendmusik –
Konzertreihe für Alte Musik
von Oktober bis Juni

*Concerto Stella Matutina,
Riccardo Pisani, Quadriga
Consort, Ensemble L'Achéron,
The Royal Wind Music und
viele andere mehr*

Schauen Sie rein unter: www.innsbrucker-abendmusik.at



Do | 24. Juli
Fr | 25. Juli
Do | 31. Juli
Fr | 01. August
Do | 07. August

Jeweils um
15.00 Uhr

→ Geigenbauwerkstatt
Claudia Unterkofler

Wie wird eine Geige gebaut?

Eine Geige ist ein wunderbares Lebewesen, das atmet, schöne Töne von sich geben kann und ihre Schwingungen auf ihre Umwelt überträgt. Wie aber kommt eine Geige zur Welt? Von Geigenbau-Meisterin Claudia Unterkofler erfährt man, wie eine Schnecke entsteht, von welchem Baum das Holz von Geigen entsteht, wie dick der Boden des Instruments ist. Es wird gezeigt, wie man sie baut und am Ende können die jungen Besucher*innen sogar selbst Hobel, Stemmeisen und andere Gerätschaften in die Hände nehmen. Eines sei schon jetzt verraten: Mit Geigen muss man sanft umgehen.

Workshops für Kinder zwischen 5 und 15 Jahren
Teilnahmegebühr: 5,-
Anmeldung erforderlich: anna.jenewein@altemusik.at
In Zusammenarbeit mit dem Innsbrucker Ferienzug

Wie wird eine Trompete gebaut?

Fr | 22. August

Sa | 23. August

Jeweils um 15.00 Uhr

→ Meisterwerkstatt für Blechblasinstrumente
Benedikt Sonnleitner

Einen Einblick in die Welt der Trompeten gewährt Blechblasinstrumentenbauer Benedikt Sonnleitner und lädt in seine Meisterwerkstatt im Herzen von Innsbruck ein. Wozu brauchen Trompeten einen Becher? Wie lässt sich Metall biegen? Fragen über Fragen, die Benedikt Sonnleitner, der Trompeten nicht nur baut, sondern auch selbst spielt, gern beantwortet. Wenn er dann zum Werkzeug greift, dürfen die Teilnehmer*innen gespannt sein, wie die verschiedenen Bauteile zusammengefügt, Klappen montiert und Ventilsysteme eingesetzt werden. Eines sei jetzt schon gesagt: Es benötigt viel Fingerspitzengefühl!

Concerto mobile

ZUHÖREN FREI

Sa | 02. August
11.00 – 17.00 Uhr

Sa | 16. August
11.00 – 17.00 Uhr

→ Innenstadt

Wenn liebeliche Gesänge und folkloristische Tänze der Renaissance und der Barockzeit an verschiedenen Plätzen der Innsbrucker Innenstadt zu hören sind, dann ist wieder Festwochenzeit. Wo schon vor hunderten von Jahren Musik ertönte, schallen nun erneut diese Klänge durch die Stadt und laden zum Zuhören und Mittanzen ein. Informationen zu den Künstler*innen sowie Detailangaben zu den genauen Spielorten veröffentlichen wir rechtzeitig auf altemusik.at.

Musica montana

ZUHÖREN FREI

So | 03. August

So | 17. August

→ Alpengasthof
Heiligwasser

→ Umbrüggler Alm

Jeweils um 11.00 Uhr

Begleiten Sie uns zu einem musikalischen Ausflug auf die Almen rund um Innsbruck. An zwei Sonntagen im August präsentieren Musiker*innen der Festwochen auf historischen Instrumenten zur Mittagsstunde wunderbare Klänge aus vergangenen Zeiten, die hoch über den Dächern der Stadt zum Verweilen und Genießen einladen.

young baroque

3. Internationales
Jugenbarockorchester Festival

So | 03. – Do | 07. August

→ Haus der Musik Innsbruck
Großer Saal

Abschlusskonzert

Do | 07. August
11.00 Uhr

ZUHÖREN FREI
Zählkarten notwendig

Mit Pauken & Trompeten

Trompeten Consort
Innsbruck

Fr | 08. August
17.30 Uhr

So | 17. August
14.30 Uhr

Mi | 27. August
17.30 Uhr

So | 31. August
17.30 Uhr

→ Goldenes Dachl

ZUHÖREN FREI

Werkstattkonzert

Sa | 09. August
11.00 Uhr

→ Tiroler Landestheater
Probephöhne 2

Ottavio Dantone | Musikalische Leitung
Accademia Bizantina

Tickets um 10,-
Keine Pause
Details zur Anreise auf S. 92

Werkstattkonzerte bieten die einzigartige Gelegenheit, tief in die Welt der Alten Musik einzutauchen und spannende neue Perspektiven einzunehmen.

Ottavio Dantone bringt nicht nur wundervolle Musik auf die Bühne, sondern erläutert hier den musikalischen Prozess hinter der Interpretation der bloßen Noten und deren Bühnenumsetzung. Dabei erhält die zentrale Rolle der Dirigierenden als Vermittelnde zwischen Partituren und Musiker*innen besondere Aufmerksamkeit. Und wie gelingt es Dirigierenden, die verschiedenen Instrumentalist*innen des Orchesters zu einem harmonischen Ganzen verschmelzen zu lassen, ohne dabei die individuellen Beiträge der Musiker*innen in der Gestaltung von Klanglandschaften zu vernachlässigen?

Als ein Hybridformat, das Elemente von Konzert und Probe vereint, ermöglicht das Werkstattkonzert, die fesselnde Klangentwicklung eines Ensembles sowie die Ausarbeitung eines Konzertprogramms vom ersten gemeinsamen Blick in die Noten hautnah und live zu erleben.

Dies bietet nicht nur einen Blick hinter die Kulissen der Festwochen, sondern schafft auch eine besondere Verbindung zwischen den Zuhörenden und Ausführenden auf der Bühne. Musik ist nämlich mehr als das, was in den Noten steht: Sie ist eine lebendige und kreative Kunstform, die durch Leidenschaft und Emotionen, die Verbindung zwischen Künstler*innen und Publikum sowie dem Können der Musiker*innen und Dirigent*innen zum Leben erweckt wird.

So | 10. August
12.00 Uhr

→ Audioversum

So | 24. August
12.00 Uhr

ZUHÖREN FREI
Zählkarten notwendig

Im Format «Hörgeschichten» ist Platz für Fragen, Diskussionen und gemeinsames Hören. Dieses Hörlabor bietet Gespräche mit Festwochen-Künstler*innen, Einblicke in Interpretationsgeschichte und vor allem Platz für den Austausch und Diskurs von Publikum und Künstler*innen.

Hörgeschichten

Lunchkonzerte

Mi | 13. August
W_S_Ensemble

Mi | 20. August
Ensemble Studio 16

Fr | 22. August
Geschwister Bieber

Jeweils um 13.00 Uhr

→ Pavillon
Hofgarten Innsbruck

Die Lunchkonzerte haben sich fest im Spielplan der Innsbrucker Festwochen etabliert. Die beliebte Konzertreihe, die zur Mittagsstunde im Pavillon des Hofgartens stattfindet, wartet in dieser stimmungsvollen Ambiente immer wieder mit musikalischen Raritäten auf. Dabei können Sie der Musik im Pavillon, der 1733 als «Kaiserliches Sommerhaus» errichtet wurde, auf einer Bank oder unter dem schattigen Grün der Bäume im Hofgarten hervorragend lauschen.

ZUHÖREN FREI

Schlossfest Ambras

Fr | 15. August
14.00 – 19.00 Uhr

→ In und um Schloss Ambras Innsbruck
Eine gemeinsame Veranstaltung mit Schloss Ambras Innsbruck und unterstützt durch die Innsbrucker Kommunalbetriebe.

Jedes Jahr zu Mariä Himmelfahrt wird das Schloss und der Park von Ambras mit Musik und Spielen aus alten Zeiten sowie mit kulinarischen Leckerbissen in eine bunte und kunstvolle Vergangenheit getaucht. Wie immer werden Akrobat*innen ihr Können zeigen, Schausteller*innen unterwegs sein und Märchenerzähler*innen die Pforten in eine schöne Fantasiewelt öffnen. Im Spanischen Saal und in der Nikolauskapelle wird Musik aus der Zeit der Renaissance und des Barocks geboten und auf der «IKB-Spielwiese» können Groß und Klein so manches Abenteuer erleben.

EINTRITT FREI

Musik im Gottesdienst

ZUHÖREN FREI

So | 10. August
10.30 Uhr

→ Stiftskirche Wilten

Laurent Wehrsdorf | Musikalische Leitung
Kurt Estermann | Orgel
Capella Wilthinensis

So | 24. August
10.30 Uhr

→ Stiftskirche Stams

Jannik Trescher | Musikalische Leitung
Chor der Stiftsmusik Stams
Paluselli Consort Stams

Musik ist eine Kunst des Augenblicks, des Unwiederholbaren, ein Erleben des Einmaligen – nicht nur, aber ganz selbstverständlich auch in der christlichen Liturgie. Musik ist aus Gottesdiensten nicht wegzudenken. Ihr Ursprung liegt in der Auseinandersetzung mit dem Wort Gottes und erfüllt eine besondere Funktion. In Innsbruck und Tirol hat Musik im Gottesdienst einen großen Stellenwert. In entsprechend guter Tradition laden die Innsbrucker Festwochen 2025 wieder zu «Musik im Gottesdienst» ein. Diesmal veranstaltet in zwei der schönsten sakralen Räumen der Region, der Stiftskirche Wilten und der Stiftskirche Stams.

& mehr



TIROLER EDLE*

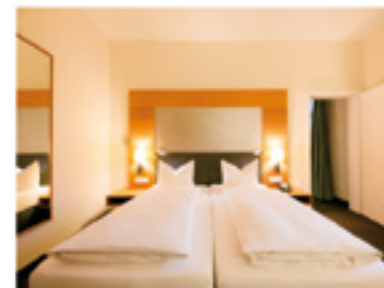
* edle Schokolade von edlem Grauvieh für edle Genießer und Musikliebhaberinnen

* So sieht die edle Pause aus: ein bisschen parlieren, ein bisschen flanieren und Edles probieren.

www.tiroleredle.at

Tiroler Edles: Geschäft, Seilergasse 13, 6020 Innsbruck

weberwirtschaft.at



Hotel Sailer Ihr Hotel in Innsbruck

DER IDEALE AUSGANGSPUNKT
FÜR IHREN KULTURAUSSCHWUNG

Mit seiner zentrumsnahen Lage und nur 10 Gehminuten vom Theater entfernt, bietet das Hotel Sailer die perfekte Location für Ihren Besuch bei den Innsbrucker Festwochen.

Verbinden Sie Ihren Ausflug in die Welt der Alten Musik mit einem Aufenthalt in unserem charmanten Stadthotel. Hier genießen Sie komfortables Wohnen und höchsten Genuss in unserem à la carte Restaurant.

📍 Adamißgasse 8, 6020 Innsbruck

☎ +43 (0) 512 5363

🌐 www.sailer-innsbruck.at



TIROLERIN

Mehr als ein Magazin.
Ein Lebensgefühl.



WWW.TIROLERIN.AT

© Shutterstock



**A space for ideas and
brands to grow.**

In the headroom is a creative studio specializing in brand culture and communication, and we're proud to partner with the Innsbruck Festival of Early Music.

#wirsindfestwochen
intheheadroom.com

HEADROOM



Tiroler Landestheater Großes Haus

Ifigenia in Aulide

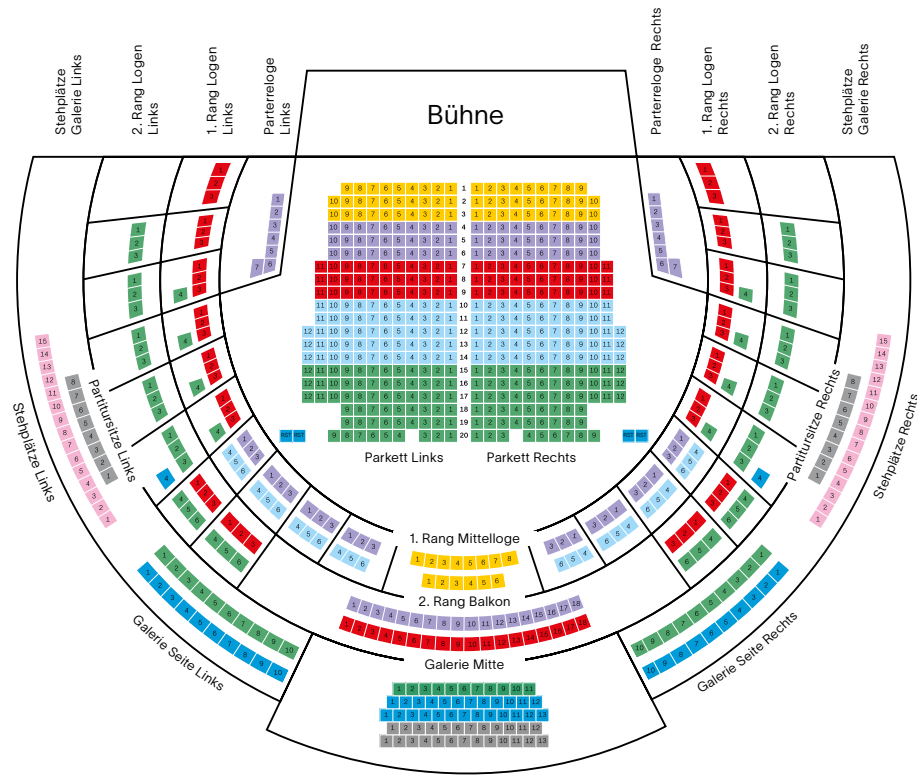
■ Kat 1 Premiere € 186,- | 2./3. Vorstellung € 164,-
 ■ Kat 2 € 157,- | € 135,-
 ■ Kat 3 € 132,- | 115,-
■ Kat 4 € 101,- | € 91,-
 ■ Kat 5 € 81,- | € 71,-
 ■ Kat 6 € 59,- | € 49,-
 ■ Kat 7 € 29,-
 ■ Stehplatz 16,-

Ifigenia in Tauride

■ Kat 1 Premiere € 134,- | 2. Vorstellung € 112,-
 ■ Kat 2 € 124,- | € 103,-
 ■ Kat 3 € 101,- | 91,-
■ Kat 4 € 90,- | € 79,-
 ■ Kat 5 € 71,- | € 59,-
 ■ Kat 6 € 49,- | € 37,-
 ■ Kat 7 € 29,-
 ■ Stehplatz 16,-

Wunder Women

■ Kat 1 € 75,-
 ■ Kat 2 65,-
 ■ Kat 3 € 59,-
 ■ Kat 4 € 50,-
 ■ Kat 5 € 40,-
 ■ Kat 6 € 32,-
 ■ Kat 7 € 27,-
■ Stehplatz € 16,-



Information & Service

Information & Service

Tiroler Landestheater Probeshühne 2

Werkstattkonzert

■ Einheitspreis € 10,-
 Freie Platzwahl

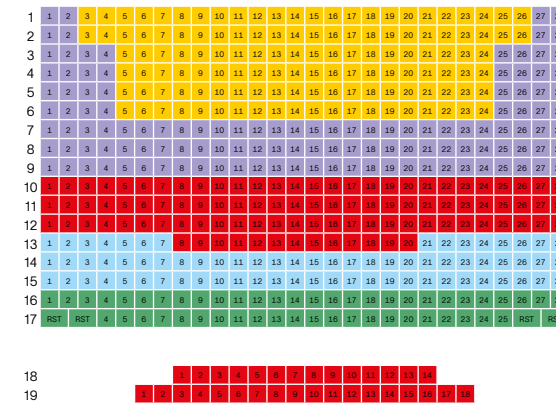
Haus der Musik Innsbruck Großer Saal

Scarlatti

■ Kat 1 € 84,-
 ■ Kat 2 € 77,-
 ■ Kat 3 € 65,-
 ■ Kat 4 € 47,-
 ■ Kat 5 € 29,-

Finalkonzert Cesti-Wettbewerb

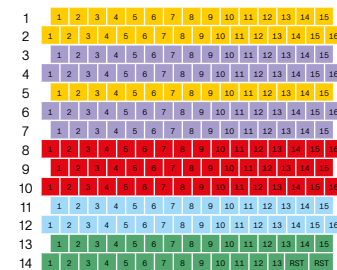
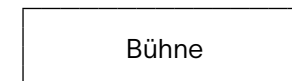
■ Einheitspreis € 37,-



Haus der Musik Innsbruck Kammerspiele

Il Giustino

■ Kat 1 € 100,-
 ■ Kat 2 € 89,-
 ■ Kat 3 € 70,-
 ■ Kat 4 € 53,-
 ■ Kat 5 € 31,-



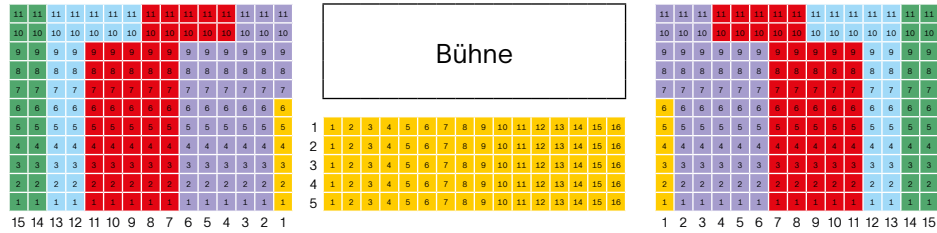
Schloss Ambras Innsbruck Spanischer Saal

Ambraser Schlosskonzerte 25. und 26. Juli | 01. und 02. August

■ Kat 1 € 78,- ■ Kat 2 € 71,- ■ Kat 3 € 58,- ■ Kat 4 € 43,- ■ Kat 5 € 29,-

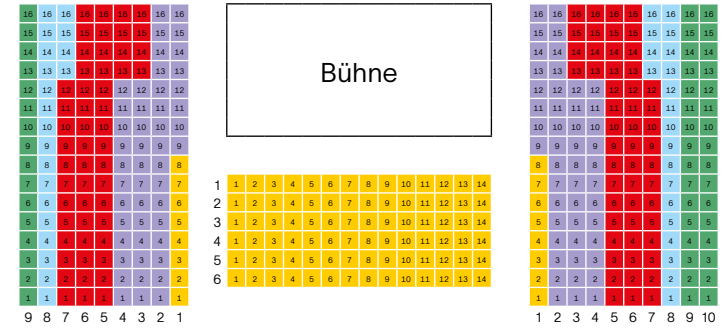
Festwochen-Konzerte

■ Kat 1 € 84,- ■ Kat 2 € 77,- ■ Kat 3 € 65,- ■ Kat 4 € 47,- ■ Kat 5 € 29,-



Hofburg Innsbruck Riesensaal

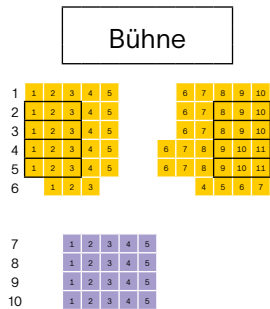
■ Kat 1 € 84,- ■ Kat 2 € 77,- ■ Kat 3 € 65,- ■ Kat 4 € 47,- ■ Kat 5 € 29,-



Schloss Ambras Innsbruck Nikolauskapelle

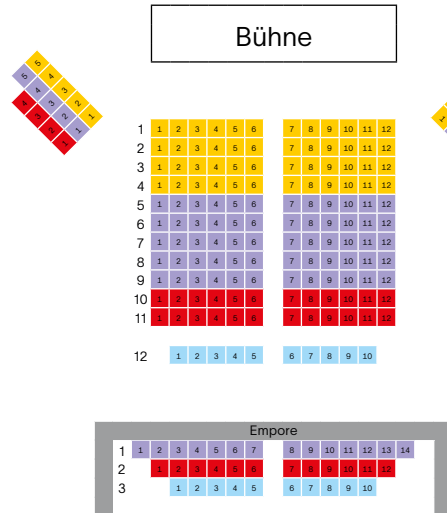
■ Kat 1 € 40,- ■ Kat 2 € 32,-

□ Kirchenbank



Christuskirche

■ Kat 1 € 66,- ■ Kat 2 € 54,- ■ Kat 3 € 42,- ■ Kat 4 € 27,-



Hofgarten Pavillon

■ Einheitspreis € 40,-
Freie Platzwahl

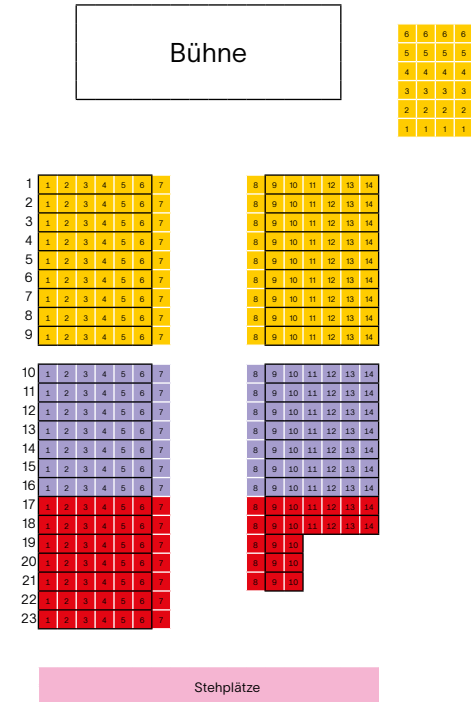
St. Bartlmä Halle 6

■ Einheitspreis € 40,-
Freie Platzwahl

Dom zu St. Jakob

■ Kat 1 € 66,- ■ Kat 2 € 54,- ■ Kat 3 € 42,- ■ Stehplatz € 16,-

□ Kirchenbank



Vorverkaufsstellen

Online

altemusik.at



Zahlung mit Kreditkarte oder Sofortüberweisung. Als Print@Home-Ticket ausdrucken bzw. als PDF am Handy speichern, an der Abendkasse abholen oder gegen eine Gebühr von € 3,- nach Hause schicken lassen.

Ticket Gretchen



Tickets einfach und schnell über die App buchen. Kostenlos im App Store und bei Google Play.

Ticketschalter

Haus der Musik Innsbruck

Kassa & Aboservice

Universitätsstraße 1
(Haupteingang Rennweg)
6020 Innsbruck

Mo – Fr 10.00 – 18.30 Uhr
Sa 10.00 – 18.00 Uhr

(sonn- und feiertags geschlossen,
abweichende Öffnungszeiten möglich)

Öffnungszeiten im Juli und August:

Mo – Fr 10.00 – 14.00 Uhr

+43 512 52074-504
kassa@landestheater.at

Innsbruck Information

Burggraben 3
6020 Innsbruck

Mo – Sa 09.00 – 18.00 Uhr
So 09.00 – 15.00 Uhr

+43 512 5356
ticket@innsbruck.info

Abendkasse an den jeweiligen Spielorten

Kontakt für Reisegruppen und Hotels

Anja Falch
+43 512 571032-19
anja.falch@altemusik.at

Ermäßigungen

€ 10,- Tickets

Für Besucher*innen unter 18 Jahren

10 %

Für Ö1 Club-Mitglieder

50 %

Für Besucher*innen unter 30 Jahren

10 %

Für Welcome Card Besitzer*innen
(Gästekarte der Region Innsbruck)

40 %

Für Menschen mit Behinderung von
mind. 70% und deren Begleitperson

€ 0,- Tickets

Für Kulturpass-Nutzer*innen
Es steht ein begrenztes Kartenkontingent für
Konzerte und Opern zur Verfügung.

20 %

Für TT-Club-Mitglieder

Gültig ausschließlich für die Opern «Ifigenia
in Aulide» und «Ifigenia in Tauride»; max. 2
Tickets pro TT-Club-Mitglied mit gültiger TT-
Club-Karte; solange der Vorrat reicht



Detailinformationen
auf altemusik.at

Pakete

25 % Quintett

Kaufen Sie je 1 Ticket für 5 verschiedene
Veranstaltungen der Festwochen (Opern,
Konzerte) und Sie erhalten 25 % Ermäßigung.

20 % Quartett

Kaufen Sie je 1 Ticket für alle 4 Ambraser
Schlosskonzerte und Sie erhalten
20 % Ermäßigung.

Bitte beachten Sie, dass Pakete aus systemtechnischen Gründen nicht reserviert werden können.

Kinderveranstaltungen und Werkstattkonzerte sind von den Ermäßigungen ausgenommen und können nicht Teil eines Pakets sein. Auch Veranstaltungen mit Zählkarten zu € 0,- können nicht Teil eines Pakets sein. Ermäßigungen und Pakete können nicht kombiniert werden. Entsprechende Ausweise sind auf Nachfrage vorzuweisen. Eine nachträgliche Ermäßigung auf bereits bezahlte Karten ist nicht möglich. Umtausch und Storno sind ausgeschlossen. Erhältlich im Webshop auf altemusik.at, beim Kassa & Aboservice im Haus der Musik Innsbruck, bei der Innsbruck Information und in der Ticket Gretchen App. Alle Informationen auf altemusik.at

Eine Freundschaft, die sich lohnt!

Beim Freundeskreis der Innsbrucker Festwochen erwartet Sie eine besondere Gemeinschaft:

Ungezwungenes Miteinander

Treffen Sie Gleichgesinnte, die Ihre Begeisterung für Alte Musik teilen.

Nähe zur Musik

Erleben Sie hautnah die Momente, in denen Musik zum Leben erwacht.

Zukunft gestalten

Unterstützen Sie junge Talente durch den Publikumspreis beim Cesti-Wettbewerb.

Exklusiver Zugang

Seien Sie die Ersten, die Neuigkeiten direkt vom Festwochen-Team erhalten.

Botschafter*innen

Als Teil des Freundeskreises tragen Sie die Bedeutung der Festwochen weiter.

Werden Sie Teil dieser lebendigen Musikfamilie und profitieren Sie von den vielen weiteren Vorteilen, die auf der folgenden Seite beschrieben sind.

Wir freuen uns auf Sie!

Dr. Carlo Hasenöhrl

Präsident des Freundeskreises der
Innsbrucker Festwochen der Alten Musik



Vorteile



Ticketkauf

Exklusiver Vorverkauf von
06. bis 12. Dezember 2024,
Ermäßigung auf alle Tickets,
Ticketreservierung für 14 Tage



Historisch informiert

Exklusive Programmpräsentation,
interessante Stammtische und
kostenlose Abendprogramme



Alte Musik neu entdecken

Probenbesuche,
Künstler*innengespräche und
Führungen



Klang in Szene

Exklusive Empfänge,
Premierenfeiern und
kulturelle Ausflüge

0%

30 % Ermäßigung auf 1 bis 10 Tickets pro
Veranstaltung, je nach Mitgliedschaft!
10 % Ermäßigung auf alle zusätzlichen Tickets!

Mitgliedschaft

Vorteil einstimmig

€ 125,-

Ermäßigung von 30 % auf jeweils ein
Ticket pro Veranstaltung

Vorteil zweistimmig

€ 188,-

Ermäßigung von 30 % auf jeweils zwei
Tickets pro Veranstaltung

Vorteil vierstimmig

€ 230,-

Ermäßigung von 30 % auf jeweils vier
Tickets pro Veranstaltung

Vorteil mehrstimmig

€ 260,-

Ermäßigung von 30 % auf jeweils zehn
Tickets pro Veranstaltung

Auf alle zusätzlichen Tickets gibt es 10 % Ermäßigung.

Alle Informationen rund um den Freundeskreis, die Mitgliedschaft und das Anmeldeformular finden Sie auch auf www.altemusik.at/freundeskreis



Wir beraten Sie auch gerne telefonisch unter +43 512 571032-19
oder Sie schicken uns eine E-Mail an freundeskreis@altemusik.at

Unterstützung

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, wie Sie die Festwochen unterstützen können. Beispielsweise können Sie die Festwochen zu sich nach Hause holen und Teil dieser einzigartigen Erfahrung werden, indem Sie Ihre Wohnung während der Sommermonate einem*r Künstler*in zur Verfügung stellen. Oder Sie tragen zu einem Instrumentenkauf bei, der die Herzen unserer Künstler*innen höherschlagen lässt.

Treten Sie mit uns in Verbindung – wir freuen uns über Ihren ganz persönlichen Beitrag.

Spenden

Wenn Sie die Festwochen finanziell unterstützen möchten, haben Sie die Möglichkeit, einen Wunschbetrag zu spenden. Spenden an die Innsbrucker Festwochen der Alten Musik GmbH sind abzugsfähig.

Ihre großzügige Unterstützung ist für uns von unschätzbarem Wert und trägt maßgeblich dazu bei, die Innsbrucker Festwochen der Alten Musik weiter als herausragendes kulturelles Ereignis im internationalen Feld zu etablieren.

Herzlichen Dank für Ihr Engagement.

Kontakt

+43 512 571032
festwochen@altemusik.at

Bankverbindung für Spenden

Innsbrucker Festwochen
der Alten Musik GmbH
UID: ATU 50890004
Raiffeisen-Landesbank Tirol AG
IBAN: AT61 3600 0001 0057 0507

Wenn Sie Ihre Spende als Sonderausgabe in Ihrer Steuerveranlagung geltend machen möchten, teilen Sie uns bitte Ihre persönlichen Daten mit (Vor- und Nachname gemäß behördlicher Dokumente, Adresse und Geburtsdatum).

Seit 2017 ist ein elektronischer Datenaustausch mit dem Finanzamt erforderlich. Gerne schicken wir Ihnen auch eine Spendenbestätigung zu.

Festwochen Digital

altemusik.at

Besuchen Sie uns online unter altemusik.at, um aktuelle Informationen zu unseren Veranstaltungen und praktische Hinweise für Ihren Besuch bei den Innsbrucker Festwochen der Alten Musik zu erhalten. Bleiben Sie durch regelmäßige Newsbeiträge immer am Laufenden.

Webshop (Tickets & Geschenkgutscheine)

Erkunden Sie unseren Online-Ticketshop und erwerben Sie Tickets für unsere Veranstaltungen. Suchen Sie nach einem besonderen Geschenk? Kein Problem! Unsere Geschenkgutscheine sind ebenfalls im Webshop erhältlich.

Print@Home

Erfahren Sie die Vorzüge des Ticketkaufs in unserem Webshop. Dank unserer Print@Home-Funktion können Sie Ihre Tickets bequem zu Hause ausdrucken oder als PDF auf Ihrem Mobiltelefon speichern und für die Veranstaltung nutzen. Dieser Service erspart Ihnen den Weg zum Ticketschalter und mögliche Versandkosten.

Ticket Gretchen

Erleben Sie die handliche Art, Tickets für unsere Veranstaltungen zu erwerben. Mit der Ticket Gretchen App kaufen Sie Ihre Tickets schnell und unkompliziert über Ihr Smartphone oder Tablet und haben sie immer griffbereit.

Newsletter

Wollen Sie immer informiert sein und die aktuellsten Neuigkeiten von den Innsbrucker Festwochen der Alten Musik erhalten? Dann abonnieren Sie unseren Newsletter, der Sie über das Programm, aktuelle Angebote und wichtige Termine informiert.

Social Media

Erhalten Sie Einblicke hinter die Kulissen, interessante Hintergrundinformationen, Videos, Fotos und Neuigkeiten auf unseren Social-Media-Kanälen.

Newsletter Anmeldung

Zur Anmeldung besuchen Sie altemusik.at/de/presse/anmeldung-newsletter oder scannen Sie den QR-Code.



Anreise

Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln
Ihr Veranstaltungsticket gilt jeweils 2 Stunden vor und nach der Veranstaltung auch als Ticket für den öffentlichen Nahverkehr in der Kernzone Innsbruck. Informationen zu Fahrplänen und Verbindungen finden Sie auf der Webseite der Innsbrucker Verkehrsbetriebe (IVB), www.ivb.at.

Für die Anreise mit dem Postbus oder dem Zug können Sie sich auf den Webseiten des Verkehrsverbundes Tirol (VVT), www.vvt.at, oder der Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB), www.oebb.at, über Fahrpläne und Verbindungen Richtung Innsbruck informieren.

Mit dem Fahrrad
Die Anreise ist auch mit dem Fahrrad problemlos möglich. In unmittelbarer Nähe unserer Spielstätten stehen Fahrradständer zur Verfügung, und für diejenigen, die Stadträder nutzen, befindet sich eine Ausleih- und Rückgabestelle direkt vor dem Haus der Musik Innsbruck.

Mit dem PKW
Für die Anreise mit dem eigenen Auto (möglichst in Fahrgemeinschaften) stehen in der Nähe unserer Veranstaltungsorte gebührenpflichtige öffentliche Parkplätze zur Verfügung. Bitte beachten Sie, dass die Parkgaragen oft ausgelastet sind. Wir empfehlen daher die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder dem Fahrrad.

Fahrplanauskunft



Schloss Ambras Innsbruck

Zu den Abendkonzerten auf Schloss Ambras fährt zusätzlich zur IVB-Linie M (Richtung Aldrans Fagslung) ein Festwochenshuttle im 15-Minuten-Takt. Den genauen Fahrplan und die Stationen dieses Shuttles entnehmen Sie bitte der gegenüberliegenden Seite. Haltestellen sind mit Shuttleafeln und Fahrplanaushängen gekennzeichnet.*

Nach Konzertende stehen mehrere Shuttles gleichzeitig bereit, um Sie zurück in die Stadt zu bringen.

ACHTUNG: Zu den Mittagskonzerten auf Schloss Ambras gibt es keinen Festwochenshuttle. Bitte nutzen Sie die IVB-Linie M (Richtung Aldrans Fagslung) für Ihre Hin- und Rückfahrt.

* Es gelten die allgemeinen Tarifbestimmungen und Beförderungsbedingungen der Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahn GmbH.

ivb.at



IVB-Festwochenshuttle

Hinfahrt

um 18:20, 18:35, 18:50, 19:05 und 19:20 Uhr.

- ▶ ab Hafen + 0 Min.
- ▶ Terminal Marktplatz + 4 Min.
- ▶ Maria-Theresien-Str. / Altstadt + 6 Min.
- ▶ Museumstraße + 7 Min.
- ▶ Landesmuseum + 8 Min.
- ▶ Hauptbahnhof (Bussteig G) + 10 Min.
- ▶ Triumphpforte + 11 Min.
- ▶ Kaiserschützenplatz + 13 Min.
- ▶ Tivoli Stadion + 17 Min.
- ▶ Schloss Ambras + 20 Min.

Rückfahrt

nach Konzertende

- ▶ ab Schloss Ambras
- ▶ Tivoli Stadion
- ▶ Kaiserschützenplatz
- ▶ Triumphpforte
- ▶ Hauptbahnhof (Bussteig F)
- ▶ Landesmuseum
- ▶ Museumstraße
- ▶ Maria-Theresien-Str. / Altstadt
- ▶ Terminal Marktplatz
- ▶ Hafen

Änderungen vorbehalten

Mit der Linie M direkt zum Schloss Ambras.
Event-Tickets auch gültig für Hin- und Rückfahrt mit den IVB.

Wir bewegen die Stadt.



Gastronomie

Tiroler Landestheater und Haus der Musik Innsbruck

Buchen Sie Ihren Pausentisch mit Snacks und Getränken bequem online. Ab Mitte Juli steht Ihnen unser Gastronomie-Webshop shop.dasbrahms.at bis 12 Uhr mittags am Veranstaltungstag zur Verfügung. Zur Pause werden Ihre gewählten Getränke und Snacks pünktlich für Sie bereitstehen.

Schloss Ambras und Hofburg Innsbruck

Vor Ort können Sie Getränke und Snacks käuflich erwerben.

Weitere Spielstätten

Bei Veranstaltungen in Kirchen und unter freiem Himmel (Musica montana, Concerto mobile, Lunchkonzerte und Mit Pauken & Trompeten) nutzen Sie bitte die Gastro-Angebote in unmittelbarer Nähe (Almen bzw. Cafés, Restaurants, Bars der Innsbrucker Innenstadt).

Unterkünfte

In der Region Innsbruck gibt es eine große Auswahl an Unterkünften für jeden Geschmack und jedes Budget. Ob Hotel mit gediegenem Ambiente, erstklassiger Ausstattung und kulinarischem Angebot, gemütliche Frühstückspension oder Hostel – in Innsbruck finden Sie alles, was Sie für einen angenehmen Aufenthalt benötigen.

Unterkünfte im Web

Besuchen Sie die Webseite der Innsbruck Information um eine Auswahl an Unterkünften zu finden, die Ihren Bedürfnissen entsprechen.



www.innsbruck.info/destination/unterkuenfte

Green Event



Die Innsbrucker Festwochen der Alten Musik werden nach den Vorgaben von Green Event Tirol basic organisiert.

Barrierefreiheit

Wir bemühen uns sehr um eine durchgängige Barrierefreiheit in all unseren Spielstätten. Derzeit kann dies, auch aufgrund der historischen Bausubstanz einiger Spielstätten, nur bedingt gewährleistet werden. Bei allen Veranstaltungen stehen unsere Mitarbeiter*innen und Publikumsbetreuer*innen jederzeit bereit, um Fragen zu beantworten und Hilfe zu leisten.

Für die Buchung Ihrer Tickets und um sicherzustellen, dass Ihre Bedürfnisse bestmöglich berücksichtigt werden, empfehlen wir Ihnen, Ihre Tickets über das Kassa & Aboservice im Haus der Musik Innsbruck zu erwerben. Unser Team steht Ihnen gerne zur Seite, um die richtige Platzwahl zu treffen und Sie über die Anreise, Parkmöglichkeiten und den bestmöglichen Zugang zu unseren Veranstaltungen zu informieren.

Menschen mit einer Behinderung von mindestens 70 % und ihre Begleitperson erhalten eine spezielle Ermäßigung von 40 % auf den regulären Ticketpreis.

Bei Fragen oder Anliegen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Impressum

Herausgeber und Veranstalter: Innsbrucker Festwochen der Alten Musik GmbH. Eine Tochtergesellschaft der Tiroler Landestheater und Orchester GmbH Innsbruck Universitätsstraße 1, 6020 Innsbruck, +43 512 571032

Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Markus Lutz (Kaufmännischer Direktor), Eva-Maria Sens (Künstlerische Direktorin)
Redaktion & Texte: Eva-Maria Sens, Christian Moritz-Bauer, Leonie Schiessendoppler, Simon Lehner, Uma Tholen
Marketing: Anja Falch

Design and Concept: in the headroom.com

Druck: Alpina Druck GmbH, 6020 Innsbruck
Offenlegung gemäß § 25, Mediengesetz.

Der Folder gibt Auskunft über Veranstaltungen der Innsbrucker Festwochen. Programm- und Besetzungsänderungen, Satz- und Druckfehler vorbehalten.
AGB: Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Innsbrucker Festwochen der Alten Musik GmbH. Nachzulesen auf altemusik.at/AGB

Fotocredits: Alexander C. Koller (S. 3, 4/5, 11/12, 22/23, 42/43, 64/65, 78/79, 88), Anton Mattle / Land Tirol / Die Fotografen (S. 6), Johannes Anzengruber / David Sailer (S. 6), Barbara Plattner / Innsbruck Tourismus / Blickfang Photography (S. 7), IKB / Di. Helmut Müller / Alex Schmidt (S. 7), RLB Tirol / Reinhard Mayr / G. Kresser (S. 7), Wiener Städtische / Walter Peer / Schendl (S. 8), TIWAG / Erich Entstrasser / DieFotografen (S. 8), Giulia Saldarini (S. 14), Alejandro Gomez Photography (S. 15), Giulia Saldarini (S. 16), Pablo Kornfeld (S. 17), Laurence James Kilsby / Benjamin Reason (S. 28), Marie Lys / Jean-Baptiste Millot (S. 28), Martin Vanberg / Michael Eriksson (S. 28), Shakéd Bar / Kaupo Kikkas (S. 28), Carlo Vistolli / Nicola Allegri (S. 29), Ottavio Dantone / Giulia Papetti (S. 28), Neima Fischer / Honkphoto (S. 29), Giacomo Nanni / arossifotostudio (S. 29), Filippo Mineccia / Gildardo Gallo (S. 29), Alasdair Kent / Olivia Kahler (S. 32), Suzanne Jerome / Claudia Link (S. 32), Karolina Bengtsson / Mimmi Holmberg (S. 32), Christophe Rousset / Eric Larrayadieu (S. 32), Rocio Pérez / Gemma Escribano (S. 33), Owen Willetts / Owen Willetts (S. 33), Jiayu Jin / Saša Radojević (S. 36), Maximiliano Danta / Margherita Pupulin (S. 36), Massimo Frigato / Klara Beck (S. 36), Sarah Hayashi / Dirk Brzoska (S. 36), Benedetta Zanon / StudioBraviFotografia (S. 36), Stefano Demicheli / Francesca Errichello (S. 37), Justina Vaitkute / Shirley Suarez (S. 37), Thoma Jaron-Wutz / Alice Brendler-Carter (S. 37), Lucija Varšić / Sofija Palurovic (S. 37), Yat Ho Tsang (S. 44), Merlijn Doormerik (S. 45), John Zougas (S. 46), Michal Novak (S. 47), G. Marafioti (S. 48), Guido Werner (S. 49), Marco Borggreve (S. 50), Elvira Megias (S. 51), Josecito Verschaeve (S. 52), Sunseed (S. 53), May Zircus (S. 54), William Beaucardet (S. 55), Leslie Artamonov (S. 56), Bernard Łętowski (S. 57), Marco Borggreve (S. 58), DieFotografen (S. 59)

Danke!

Ohne die Unterstützung der Subventionsgeber*innen, Sponsor*innen und Partner*innen könnten die Innsbrucker Festwochen der Alten Musik in dieser Form nicht stattfinden.

Subventionsgeber*innen

 Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport



**INNS'
BRUCK**

Sponsor*innen

**INNS'
BRUCK**

Raiffeisen 

iKB

**WIENER
STÄDTISCHE**
WIENNA INSURANCE GROUP



Spielorte

**TIROLER
LANDESTHEATER**

**HAUS DER MUSIK
INNSBRUCK**

**SCHLOSS
AMBRAS
INNSBRUCK**

burg
bauernmannschaft
österreich **BU**



AUDIOVERSUM



christuskirche



Medienpartner*innen

ORF T

ORF III
Kultur und Information



TIROLERIN

Tiroler Tageszeitung

Kooperationspartner*innen

KATTUS
WIENER SCHAUMWEIN MANUFATUR

MONTES
das Feinste vom Wasser

TIROLER EDLE*



DAS BRAHMS
KULTURLEBENSSTIL LUGAS DER MUSIK

DoN

X-FADE

DB SCHENKER

**Hunger
auf
Kunst
&
Kultur**

oeticket.com

**TICKET
gretchen**

**mozarteum
university**
Musikpädagogik Innsbruck

**AUSTRIA
TREND**
HOTELS

Hotel Innsbruck
EXCLUSIVE TRADITION



**universität
innsbruck**

Spielorte

Audioversum

Wilhelm-Greil-Straße 23
Innsbruck

Alpengasthof Heiligwasser

Heiligwasserweg 47
Igls

Christuskirche

Martin-Luther-Platz
Innsbruck

Dom zu St. Jakob

Domplatz 6
Innsbruck

Geigenbauwerkstatt

Claudia Unterkofler
Grillparzerstraße 6A
Innsbruck

Goldenes Dachl

Herzog-Friedrich Straße 15
Innsbruck

Haus der Musik Innsbruck

→ Großer Saal
→ Kammerspiele
Universitätsstraße 1
Innsbruck

Hofburg Innsbruck

→ Riesensaal
Rennweg 1
Innsbruck

Hofgarten Innsbruck

→ Pavillon
Rennweg 6A
Innsbruck

Meisterwerkstatt für Blechblasinstrumente

Maximilianstraße 5
Innsbruck

Schloss Ambras Innsbruck

→ Spanischer Saal
→ Nikolauskapelle
Schlossstraße 20
Innsbruck

St. Bartlmä

→ Halle 6
St. Bartlmä 3 / Halle 6
Innsbruck

Stiftskirche Stams

Stiftshof 1
Stams

Stiftskirche Wilten

Klostergasse 7
Innsbruck

Tiroler Landestheater

→ Großes Haus
→ Probebühne 2
Rennweg 2
Innsbruck

Umbrügler Alm

Umbrückleralmweg 36
Innsbruck

Kalendarium

Innsbrucker Festwochen der Alten Musik

25. Juli – 31. August 2025

🎧 Zuhören frei

Juli

15.00 Uhr Geigenbauwerkstatt Unterkofler S. 66
Do | 24. Wie wird eine Geige gebaut?

15.00 Uhr Geigenbauwerkstatt Unterkofler S. 66
Fr | 25. Wie wird eine Geige gebaut?

20.00 Uhr Schloss Ambras Innsbruck S. 14
La sprezzatura
Spanischer Saal

20.00 Uhr Schloss Ambras Innsbruck S. 15
Sa | 26. Im Verborgenen
Spanischer Saal

15.00 Uhr Geigenbauwerkstatt Unterkofler S. 66
Do | 31. Wie wird eine Geige gebaut?

August

15.00 Uhr Geigenbauwerkstatt Unterkofler S. 66
Fr | 01. Wie wird eine Geige gebaut?

20.00 Uhr Schloss Ambras Innsbruck S. 16
Tormento & Gelosia
Spanischer Saal

11.00–17.00 Innenstadt 🎧 S. 67
Sa | 02. Concerto mobile

20.00 Uhr Schloss Ambras Innsbruck S. 17
The Queen's Lover
Spanischer Saal

11.00 Uhr Alpengasthof Heiligwasser 🎧 S. 67
So | 03. Musica montana

11.00 Uhr Haus der Musik Innsbruck 🎧 S. 68
Do | 07. youngbaroque & masterclass
Großer Saal

15.00 Uhr Geigenbauwerkstatt Unterkofler S. 66
Wie wird eine Geige gebaut?

17.30 Uhr Goldenes Dachl 🎧 S. 69
Fr | 08. Mit Pauken & Trompeten

19.00 Uhr Tiroler Landestheater S. 26
Ifigenia in Aulide
Großes Haus

11.00 Uhr Tiroler Landestheater S. 70
Sa | 09. Werkstattkonzert
Probebühne 2

13.00 Uhr Schloss Ambras Innsbruck S. 44
Panorama
Nikolauskapelle

20.00 Uhr Schloss Ambras Innsbruck S. 45
Kunst der Fuge
Spanischer Saal

10.30 Uhr Stiftskirche Wilten 🎧 S. 74
So | 10. Musik im Gottesdienst

12.00 Uhr Audioversum 🎧 S. 71
Hörgeschichten

16.00 Uhr Tiroler Landestheater S. 26
Ifigenia in Aulide
Großes Haus

20.00 Uhr Haus der Musik Innsbruck S. 46
Mo | 11. Scarlatti!
Großer Saal

19.00 Uhr Tiroler Landestheater S. 26
Di | 12. Ifigenia in Aulide
Großes Haus

13.00 Uhr Hofgarten Innsbruck 🎧 S. 72
Mi | 13. Lunchkonzert
Pavillon

20.00 Uhr Tiroler Landestheater S. 47
Wonder Women
Großes Haus

21.30 Uhr Hofgarten Innsbruck S. 48
Do | 14. Die blaue Stunde
Pavillon

14.00–19.00 Schloss Ambras Innsbruck 🎧 S. 73
Fr | 15. Schlossfest Ambras

20.00 Uhr St. Bartilmä S. 49
Shakespeare's Songbook
Halle 6

11.00–17.00 Innenstadt 🎧 S. 67
Sa | 16. Concerto mobile

20.00 Uhr Hofburg Innsbruck S. 50
Im Zauberwald
Riesensaal

11.00 Uhr Umbrüggler Alm 🎧 S. 67
So | 17. Musica montana

14.30 Uhr Goldenes Dachl 🎧 S. 69
Mit Pauken & Trompeten

16.00 Uhr Haus der Musik Innsbruck S. 34
Il Giustino
Kammerspiele

20.00 Uhr Christuskirche S. 51
Mo | 18. Harmonie

19.00 Uhr Haus der Musik Innsbruck S. 34
Di | 19. Il Giustino
Kammerspiele

13.00 Uhr Hofgarten Innsbruck 🎧 S. 72
Mi | 20. Lunchkonzert
Pavillon

20.00 Uhr Schloss Ambras Innsbruck S. 52
Combattimento
Spanischer Saal

19.00 Uhr Haus der Musik Innsbruck S. 34
Do | 21. Il Giustino
Kammerspiele

13.00 Uhr Hofgarten Innsbruck 🎧 S. 72
Fr | 22. Lunchkonzert
Pavillon

15.00 Uhr Werkstatt für Blechblasinstrumente S. 66
Wie wird eine Trompete gebaut?

19.00 Uhr Haus der Musik Innsbruck S. 34
Il Giustino
Kammerspiele

13.00 Uhr Schloss Ambras Innsbruck S. 53
Sa | 23. Solo cembalo
Nikolauskapelle

15.00 Uhr Werkstatt für Blechblasinstrumente S. 66
Wie wird eine Trompete gebaut?

20.00 Uhr Schloss Ambras Innsbruck S. 54
Die Lullisten
Spanischer Saal

10.30 Uhr Stiftskirche Stams 🎧 S. 74
So | 24. Musik im Gottesdienst

12.00 Uhr Audioversum 🎧 S. 71
Hörgeschichten

20.00 Uhr Hofburg Innsbruck S. 55
Tag & Nacht
Riesensaal

20.00 Uhr Dom zu St. Jakob S. 56
Di | 26. Choral & Kontrapunkt

17.30 Uhr Goldenes Dachl 🎧 S. 69
Mi | 27. Mit Pauken & Trompeten

19.00 Uhr Tiroler Landestheater S. 30
Ifigenia in Tauride
Großes Haus

20.00 Uhr Schloss Ambras Innsbruck S. 57
Do | 28. Salonmusik
Spanischer Saal

19.00 Uhr Tiroler Landestheater S. 30
Fr | 29. Ifigenia in Tauride
Großes Haus

20.00 Uhr Schloss Ambras Innsbruck S. 58
Sa | 30. Ottavio plus
Spanischer Saal

17.30 Uhr Goldenes Dachl 🎧 S. 69
So | 31. Mit Pauken & Trompeten

19.00 Uhr Haus der Musik Innsbruck S. 59
Finalkonzert
16. Cesti-Wettbewerb
Großer Saal



#WirSindFestwochen
altemusik.at

